

Engadiner Post

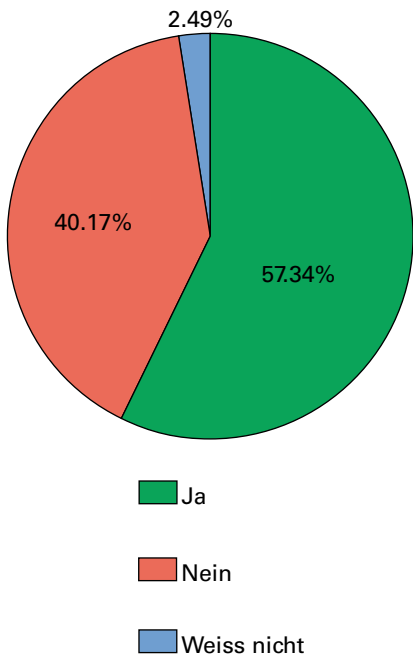
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Chüra e fliamaint Co as dessa organisar e finanziair chüra e fliamaint per personas pertoccas? Ursula Pedotti, Pro Senectute, ha referi e scleri illa Chasa Fliana. **Pagina 5**

Back to the Roots Das Samedner Volksmusikprogramm 2012 ist vielseitig und bietet Live Acts vom Delta Blues bis zur lüpfigen Schweizer Tanzmusik. **Seite 7**

Wahlen In Sils stehen diese Woche Gesamterneuerungswahlen an. Es sieht nicht nach Kampfwahlen aus, aber das kann sich bis Freitag noch ändern. **Seite 7**



Show und Action am City Race: Eine Mehrheit findet, dass ein solcher Anlass aus touristischer Sicht durchaus Sinn macht.

Foto: Marc van Swoll



Geteilte Meinungen zum City Race

Eine Mehrheit findet den Anlass aus touristischer Sicht sinnvoll

Ja, ein Anlass wie das St. Moritz City Race macht Sinn, um den Winter zu propagieren. Das sagt eine Mehrheit der Teilnehmer bei einer EP-Umfrage.

RETO STIFEL

Vor einer Woche hat in St. Moritz das City Race stattgefunden. Ein Winterauftakt-Anlass mit Skirennen im Dorf, Materialtests auf dem Berg, Modeshows, Live-Musik und Unterhaltung. Macht ein solcher Anlass aus touristischer Sicht Sinn?, wollte die EP/PL von ihren Leserinnen und Lesern wissen.

Dass das Thema interessiert, zeigt die Tatsache, dass bis am Montagmorgen 361 Stimmen abgegeben worden sind. Wie der Grafik entnommen werden kann, unterstützt eine Mehrheit von 57,3 Prozent einen solchen Anlass aus touristischer Sicht. 40,2 Prozent sind der Meinung, dass es ein Skirennen im Dorf nicht braucht, um den Winter zu bewerben.

Im Online-Forum sind die Meinungen geteilt. Ein Kommentator findet, dass der Anlass immer nur den Gleichen zu Gute kommt, das Tourismusgeschäft als solches aber nicht angekurbelt wird. Nicht einverstanden mit dieser Meinung ist ein Feriengast, der im City Race eine sehr gute Möglich-

keit sieht, gerade asiatischen Gästen das Skifahren näher zu bringen. Die meisten Touristen, vor allem aus dem asiatischen Raum, würden bei ihrem ersten Besuch nicht auf den Skiern stehen, sondern sich ihre Meinung im Dorf bilden. «Das City Race ist eine hervorragende Möglichkeit, diese Brücke zu schlagen», steht im Beitrag geschrieben.

Welches Fazit ziehen die Organisatoren von diesem Anlass, der nun zum vierten Mal stattgefunden hat? Wie beurteilt die Tourismusorganisation das Potenzial des City Race? Und wie äussern sich Ladenbesitzer im St. Moritzer Dorfzentrum? Reaktionen und Meinungen auf **Seite 3**

«Wir sind sehr stolz auf Sandro»

Reaktionen aus Vilettas Umfeld

Sandro Viletta überraschte mit seinem ersten Weltcupsieg den Skizirkus. Für die Eltern, seine Heimatgemeinde und seinen langjährigen Skiclub hat dieser eine grosse Bedeutung.

ANDREA CANDRIAN

«Wir haben nicht damit gerechnet, vor allem nicht zu diesem Zeitpunkt», meint Hildegard Viletta, die stolze Mutter von Sandro. An einem Sieg ihres Sohnes haben die Eltern nie gezweifelt, dass dieser schon so früh in der Saison geschieht, war eine Überraschung: «Er hatte ein schlechtes Sommertraining und wir haben gedacht, er brauche etwas Zeit, bis er sich an den Rhythmus gewöhnt. Mit seinem Sieg, vor allem noch im Super-G, hat er uns verblüfft.» Die Eltern haben gehofft, dass sich nach dem 4. Platz im Riesenslalom in Adelboden 2009 der Knopf gelöst hat. «Wir wünschen uns, dass ihm dies nun mit dem ersten Weltcupsieg gelungen ist.»

Mit 13 Jahren hat sich Sandro Viletta aus verschiedenen Gründen entschlossen, dem Skiclub Samnaun beizutreten. Für diesen fuhr er bis ins Jahr 2009. Der Präsident des Skiclubs Samnaun, Christian Metz, erinnert sich zurück: «Sandro war der erste Auswärtige, den wir aufgenommen haben. Wir haben ihn so gut es ging unterstützt.» Viletta schaffte damals den Sprung ins Swiss-Ski-Kader mit Ach und Krach, wie Metz sagt. Er habe sich auf den Slalom und Riesenslalom konzentriert. Gemäss Swiss Ski musste ein Athlet aber in Slalom, Riesensla-

lom und Abfahrt oder Super-G Punkte aufweisen. «Dass er nun seinen ersten Weltcupsieg im Super-G feiert, ist deshalb eine doppelte Überraschung».

Der La Punter Viletta fährt seit 2009 für den extra für ihn gegründeten Skiclub La Punt. Die Gemeinde und La Punt Ferien unterstützen ihn auch finanziell. «Ich habe gewusst, das Sandro schnell ist, dies hat er in den Trainings immer wieder gezeigt. Der Sieg im Super-G kam aber wirklich überraschend», sagt Gemeindeschreiber Urs Niederegger. Mit diesem Sieg macht er gute Reklame für unsere Gemeinde, meint er weiter. «Wir sind sehr stolz auf unseren Sandro.»

Seite 6 und 11



Erster Weltcupsieg für den La Punter Sandro Viletta. Foto: Photopress

Änderungen beim Oberengadiner Busbetrieb

Öffentlicher Verkehr Am kommenden Sonntag ist Fahrplanwechsel. Beim Oberengadiner Busbetrieb sind verschiedene Änderungen vorgesehen. Auf den Winterfahrplan darf sich die Region Plaiv auf eine attraktivere Erschliessung freuen. Zum einen kehrt die Linie 6 neu im Halbstundentakt zwischen Sils Maria, via St. Moritz, Celerina, Samedan (inkl. Halt alle 30 Minuten beim Spital) bis nach Chamues-ch plaz. Von dort startet neu die Linie 7 über Zuoz, Brail bis nach Zernez. Diese Linie wird gemeinsam mit der PostAuto Schweiz AG betrieben und ist punkto Fahrzeiten stark auf Schüler und berufstätige Ein-

heimische abgestimmt. Neu im Liniplan beim Engadin Bus figurieren die Haltestellen Zernez Prazet, Staziun und Scoula. Die Anzahl der Abfahrtsanzeigen, den so genannten i-Qubes, wird laufend ausgebaut. Datenmässig noch besser bedient sind Benutzer von iPhones, welche die Fahrpläne im Gebiet von Engadin mobil nicht nur von Engadin Bus, sondern auch von PostAuto und Ortsbus jederzeit abrufen können. Auf Weihnachten werden sechs neue Billettautomaten, inkl. Easy-Drive-Leser (Ticketentwerter) an stark frequentierten Haltestellen im Einsatz stehen. Dadurch, dass der Fahrgast sein Billett bereits vor dem Eintreffen des Busses erstehen und entwerfen kann, sollen die Fahrer mit Verkaufsabläufen entlastet und die Pünktlichkeit besser gewährleistet werden. (ep)

www.engadinbus.ch

Wenn Kleine mit den Grossen laufen

Langlauf Für den Langlauf-Nachwuchs aus dem Engadin und dem restlichen Graubünden ist es der Startschuss in die Saison, das «Rund um Pontresina». Auch in diesem Jahr konnte der traditionelle Wettkampf für Gross und Klein (die Jüngsten waren erst 6 Jahre alt) dank dem grossen Einsatz von Schneekanonen und Gemeindearbeiter durchgeführt werden. Der Schneemangel sorgte aber nicht nur für eine andere Streckenführung als gewohnt, sondern auch für ein einzigartiges Teilnehmerfeld. Mit Curdin Perl, Remo Fischer oder Sergey Novikov nahmen für einmal sogar Weltcup-Athleten teil. Der Grund: Da es im ganzen Alpenraum derzeit kaum Loipen gibt, weilen viele Topathleten im Engadin, um sich für den Weltcup in Davos vorzubereiten. (fuf) **Seite 12**

Giuvenils han impreschiunà

Scuol Ad üna tschientina da personas han preschantà d'incuort duos maturandas e trais maturands a Scuol i'l local cultural dal Bogn Engiadina Scuol (BES) lur lavuors da matura. Cun agüd dal computer han quintà e muossà ils tschinch giuvenils da Scuol, chi frequentan l'Institut Otalpin a Ftan, co chi han lavurà e che chi d'eiran lur böts. I's tratta dals giuvenils Valentin Bezzola culla lavur «Registrieren üna cumposiziun in ün studio professiunal», Gabriela Fries e Natalia à Porta «L'influenza dal sport süll'abilità da's concentrar», Gian Andri Savoldelli «Energia atomara in Svizra e sia acceptanza» e Domenic Tissi «Masüras da protecciun cunter lavinas in Engiadina Bassa». Ils giuvenils han impreschiunà cun lur ingaschamaint e möd da referir suveran. (anr/fa) **Pagina 4**

Cumünanza innovativa da forza

Engiadina Bassa Il Center da Sandà Engiadina Bassa (CSEB) exista daspö l'on 2007 e cumpiglia las partiziuns: l'Ospidal Engiadina Bassa, la partiziuon regiunala da salvamaint, il Bogn Engiadina, la partiziuon da cussagliaziun per chüra e fliamaint, la Spitex, la chüra Lischana e las duos gruppas da chüra a Scuol e Samignun. Il Center da sandà occupa actualmaing 150 impiegats chi pon viver in Engiadina Bassa e chattan illa regiun üna piazza da lavur perdüraivla. Il CSEB dess in futur eir gnir integrà illa destinaziun Parc Naziunal e spordscher insembel cul turissem, cun agricultura e silvicultura üna spüerta per giasts ed indigens in fuorma unica. Quist proget es gnü preschantà quistà stà ed es uossa illa fasa da sviluppar ideas ed innovaziuns. (anr/bcs) **Pagina 5**



20049



9 771661 010004

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Schmunzeln mit

«Simon, iss endlich auf und hör auf zu motzen! Als ich ein Kind war, hatte ich nicht mal genug Brot zu essen und musste im kalten Zimmer frieren!»
«Armer Papi, da kannst du aber froh sein, dass du jetzt bei uns wohnen darfst.»

«Samichlaus, du liebe Maa...»

Eine Tradition, die vor langer Zeit begann

Jedes Jahr am 6. Dezember tragen Kinder ihre Verse vor und der Nikolaus verteilt Nüsse, Mandarinen und Schokolade. Doch warum heisst er Nikolaus und was hat es mit dieser Tradition auf sich?

ANDREA CANDRIAN

«Dä Samichlaus chunt mit sinem treue Helfer Schmutzli und sinem Eseli usem tüüf verschneite Wald», so heisst die Antwort vieler Eltern auf die Frage «Mami, vo wo chunt dä Samichlaus?». Dass dies nicht der Ursprung ist, wird den Kindern früher oder später bewusst. Doch woher kommt diese Tradition wirklich? Es gibt viele Theorien über den Ursprung der Samichlaus-Tradition, die EP/PL fand folgende die schönste.

In der reichen Stadt Patara in der heutigen Türkei, lebte ein kleiner Junge namens Nikolaus. Vater und Mutter starben an einer bösen Krankheit. Sie hinterliessen ihm grossen Reichtum: Gold, Silber, Edelsteine, Schlösser und Paläste. Über seinen Reichtum konnte er sich aber nicht freuen, er weinte Tag und Nacht. Eines Abends fand er in einem Tonkrug verschiedene Schriftrollen. Eine davon ergriff er und begann zu lesen: «Da war ein reicher Mann, der lebte ohne Sorgen. Da war aber auch ein Armer, der vor seiner Tür lag und die Brotsamen von den Reichen wollte. Doch diese gönnten sie ihm nicht. Es geschah, dass der Arme starb. Er wurde von den Engeln in den Himmel getragen. Kurze Zeit später starb auch der Reiche. Doch ihn holten keine Engel.»

Helfer in der Not
«Gleiche ich nicht dem reichen Mann in der Geschichte», dachte Nikolaus. Er wollte nicht enden wie er. Deshalb verliess er am nächsten Morgen den Palast und fand dort die Ärmsten der Stadt vor. Als sie ihn erblickten, streckten sie ihm die Hände entgegen. Er schenkte den Armen alle seine kostbaren Sachen, die er bei sich trug. Danach ging er nach Hause. Er war wieder glücklich. Nikolaus liess sich auf seinen weiten, roten Mantel Taschen aufnähen. Er füllte die Taschen

Morgen ist
Weihnachtsmarkt

St. Moritz Morgen Mittwoch, 7. Dezember, findet in der Fussgängerzone St. Moritz der alljährliche Weihnachtsmarkt statt. Zwischen 13.00 und 20.00 Uhr präsentieren über 60 Stände Weihnachtsgeschenke, lokale Spezialitäten und feine Köstlichkeiten. Für Stimmung sorgt um 17.00 Uhr die Wahl-St.-Moritzerin Beth Wimmer. Sie spielt Titel aus ihrem neuen Album Ghosts & Men. Den kleinen Besuchern verteilt der Samichlaus eine Überraschung! Festliche Klänge, Kerzen, der Duft von weihnachtlichem Gebäck, Gewürzen und Glühwein zaubern eine wunderschöne Vorweihnachtsstimmung. (Einges.)

mit Nüssen, Äpfeln und Mandarinen, ging wieder hinaus auf die Strasse und verteilte die Leckereien den Armen.

Was früher die Armen waren, sind heute die Kinder. Die Freude der Beschenkten ist wahrscheinlich genau die gleiche geblieben. Im Engadin sind es vor allem die jungen Erwachsenen aus der Giuventüna, die sich am 6. Dezember verkleiden und den Kindern eine grosse Freude bereiten. Nüsse, Mandarinen und Äpfel sind geblieben, hinzu kamen Schokolade, Pralinen, Lebkuchen und diverse Guetзли.

Nikolaus wurde Bischof
Mit zwölf Jahren wurde Nikolaus weit weg in eine Schule gebracht. Auch dort half er den Armen. Dies machte er jeweils immer im Verborgenen. Er rief kurze Zeit später seinen Hofmeister zu sich und befahl ihm, Geld und Gut an die Armen zu verteilen.

Als Nikolaus die Schule beendete, ging er hinaus in die Welt, predigte und half den armen Menschen im ganzen Land. Nach einigen Jahren auf Pilgerschaft kehrte er in seine Heimat zurück. Mittlerweile war der alte Bischof verstorben. Als man Nikolaus erblickte, fragte man, wer er sei. «Ich bin Nikolaus, ein Diener Christi», antwortete er. Darauf wurde er als neuer Bischof ernannt. An seinem Geburtstag kleidete er sich jeweils in seinen roten Bischofsmantel und nahm den Hirtenstab zur Hand. Seinen Esel belud er mit einem schweren Sack, gefüllt mit Äpfeln, Nüssen, Mandarinen und Honigkuchen. Er schritt durch die Strassen, verteilte die Gaben den Kindern und machte diesen Tag zu einem grossen Fest. Das hielt er so bis ins hohe Alter. Bischof Nikolaus verstarb an einem 6. Dezember. Zum Andenken an ihn wird dieser Tag heute noch Nikolaustag genannt und am



Heute bereitet der Samichlaus wieder vielen Kindern eine Freude.
Foto: Swiss-image/Christof Sonderegger

6. Dezember zur Freude aller Kinder gefeiert. Wenn das Glöcklein läutet und der Samichlaus von Haus zu Haus zieht, dann weiss jeder: Es ist der 6.

Dezember. Eine schöne Tradition, die den Kindern eine grosse Freude bereitet und ein Vorbote auf die fröhliche Weihnachtszeit ist.

WETTERLAGE

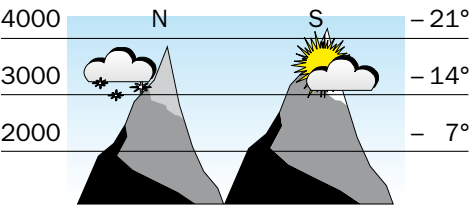
Der Alpenraum liegt an der Südflanke eines umfangreichen Tiefdruckkomplexes über dem Nordatlantik und Skandinavien in einer starken bis stürmischen West- bis Nordwestströmung, mit der uns in rascher Folge atlantische Frontensysteme erreichen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nordweststau im Engadin – Nordföhn in den Südtälern! Der Wind bleibt ein ständiger Begleiter in Südbünden. Einerseits staut dieser kompakte Schauerwolken gegen das Engadin, andererseits sorgt er in den Südtälern für nordföhnige Effekte. Im Engadin dominiert somit ganztags die starke Bewölkung, welche über dem Tal aber immer wieder grössere Lücken abbekommen kann. Dazwischen mischen sich wiederholt ein paar Schneeschauer ins Wettergeschehen. Zusammen mit den kalten Temperaturen ergibt das hier einen recht winterlichen Wettercharakter. In den Südtälern hingegen lockert die Luft südlich des Alpenhauptkamms stärker auf. Die Sonne kommt wiederholt zum Zug und es bleibt trocken. Ausserdem liegen die Temperaturen auf einem deutlich höheren Niveau, jedoch wird das durch den starken Wind allemal wett gemacht.

BERGWETTER

Nördlich des Inn stecken die Berge ganztags im feucht kalten Nordweststau. Der Schwerpunkt des Schneefalls liegt in der Silvretta. Grosse Neuschneemengen sind aber nicht zu erwarten. Vom Alpenhauptkamm südwärts befreien sich die Wolken bei teils stürmisch böigem Nordwestwind von ihren Wolkenhauben.



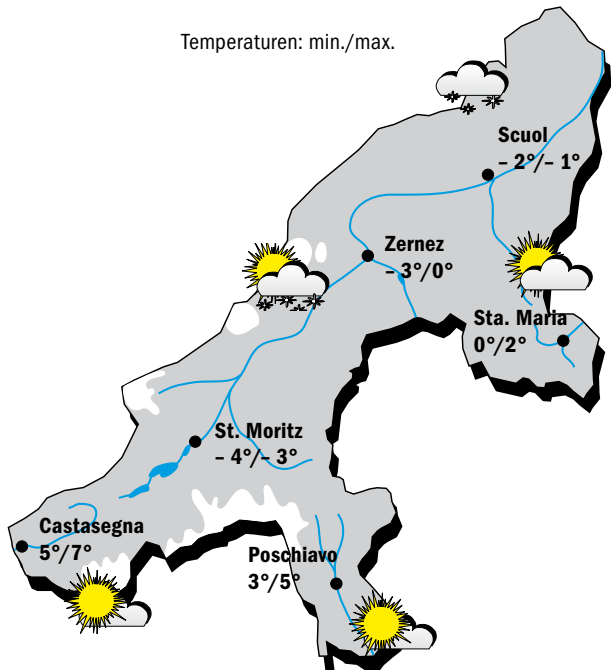
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 7°	W 20 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	SW 20 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°	windstill
Scuol (1286 m)	2°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 2 2	°C - 1 2	°C - 2 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 4 - 1	°C 0 3	°C - 5 3

Polizeimeldungen

Jäger im Val Roseg
tödlich verunglückt

Am Samstagnachmittag ist im Val Roseg ein 55-jähriger einheimischer Jäger anlässlich der Sonderjagd zu Tode gestürzt.

Eine Gruppe von drei Jägern war im Val Roseg im Gebiet Alp Seguonda getrennt unterwegs. Einer der Jäger konnte am Vormittag ein Hirschwild erlegen. Er berichtete dies seinen Jagdkollegen und begab sich auf die Suche nach dem erlegten Tier. An einem vereisten Bach fand er das Wild und weidete es dort auch aus. Vermutlich beim Händewaschen dürfte der Jäger, trotz Steigeisen, ausgerutscht und zu Tode gestürzt sein. Er wurde von seinen Kollegen am Nachmittag gefunden. Die Bergung des tödlich Verunglückten erfolgte durch die Rega. (kp)

Zernez: Einbruch in
Antiquitätengeschäft

Am Samstagabend ist in Zernez in ein Antiquitätengeschäft eingebrochen worden. Die unbekannte Täterschaft entwendete seltene alte Schmuckstücke im Wert von rund 100 000 Franken.

Der Einbruch ereignete sich kurz nach 20.00 Uhr. Nach bisherigen Erkenntnissen der Kantonspolizei Graubünden handelte es sich bei den Tätern um zwei Männer. Sie drangen über die Haupteingangstüre ins Geschäft ein. Aus zwei Vitrinen entwendeten sie gezielt seltenen Schmuck, Uhren und Ringe. Darunter befand sich auch ein speziell geschliffener Ring mit Diamanten. Die Deliktsumme dürfte rund 100 000 Franken betragen. Als die Alarmanlage losging, flüchteten die beiden Männer zu Fuss. Die sofort eingeleitete Fahndung blieb bis jetzt erfolglos. (kp)

St. Moritz: Verletzter
und Totalschaden

Am Freitagmittag ereignete sich auf der Hauptstrasse H 27 auf der Höhe der Abzweigung zur Olympiaschanze ein Selbstunfall. Eine Person wurde dabei verletzt.

Der Lenker fuhr mit seinem Personenwagen von Champfèr kommend in Richtung St. Moritz. Auf der Höhe der Abzweigung zur Olympiaschanze geriet er mit seinem Fahrzeug auf der vereisten Fahrbahn ins Schleudern und über den rechten Strassenrand hinaus. Nachdem sich das Fahrzeug mehrmals überschlug, kam es nach etwa 50 Metern im Wiesland auf der Seite liegend zum Stillstand. Da der Lenker im Auto eingeklemmt war, musste zur Bergung des Verletzten die Strassenrettung St. Moritz aufgeboden werden. Mit der Ambulanz der Rettung Oberengadin wurde er in das Spital Oberengadin nach Samedan gebracht. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. (kp)

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00

Island – Bodenständigkeit und High Life

Oder warum Tom Cruise in Island verweilen wird

Island – ein Land der Gegensätze, ein Land emsigen Arbeitens, des ausgelassenen Feierns, ein Land des Entstehens und Vergehens, ein Land weit draussen im Nordatlantik – ein Land, einfach anders.

Die Landwirtschaft hat Island seit der Besiedelung vor über 1100 Jahren die Lebensgrundlage geboten. So einfach und logisch das klingt, war das ganze Unterfangen jedoch nicht. In diesem Zeitraum gab es Kälteperioden, welche dazu führten, dass bereits im 13. Jahrhundert die Feldwirtschaft aufgegeben werden musste und so dann das Schaf und die Geissen als «Lebensgrundlage» dienten. Zugleich waren die Insulaner so gezwungen, in die offene See zu stechen und vermehrt Fische zu fangen. Und siehe da, bereits im 14. Jahrhundert wurde der getrocknete Fisch zu einem Exportprodukt. Der Ausbruch der Laki-Krater im Jahre 1783 bis 1784 führte global zu enormen Temperaturstürzen und Missernten. Über 50 Prozent der Tiere starben oder mussten geschlachtet werden, 25 Prozent der Menschen wurden durch die giftigen Gase dahingerafft. Das Land stand kurz vor dem Exodus.

Hochmodern und rein

Heute garantieren Familienbetriebe, welche mit modernster Technologie ausgestattet sind, eine Rinder-, Kuh- und Schafwirtschaft par excellence. Über die Qualität des Fisches muss man wohl kaum Worte verlieren. Nur ist er leider kaum im Schweizer Handel anzutreffen. Die Qualität des inländischen Gemüses ist ausgezeichnet – dies sollte bedenken, wer Island bereist und auf die Speisekarte blickt. Obendrein wird die gesamte Gemüseproduktion fast ausschliesslich mit erneuerbaren Energien erzeugt. Die Schweine- und Geflügelhaltung dagegen ist rein industriell und steht im starken Kontrast zu dieser reinen Umwelt. Obendrein sollte man das Wasser nicht vergessen – Island ist weltweit auf Platz eins, was die Verfügbarkeit der Menge von Wasser betrifft, und es ist schlicht hervorragend. Dieses Jahr werden 16 000 Tonnen Trinkwasser vor allem nach Amerika exportiert. Tendenz steigend.

Über die Jahrhunderte gab es ein Vergnügen, das die Gemeinschaft zu-



Letzte Sommertage am Fjord bei Akureyri.

sammenschweisste und auch bildete – das Lesen der herausragenden Sagas bei Kerzenlicht in den Torfhäusern. Und noch heute hat das Buch einen wichtigen Platz in den Familien. Die Frankfurter Buchmesse mit Island als Ehrengast hat ein enormes literarisches Schaffen der Öffentlichkeit präsentiert – allein in diesem Jahr wurden in Island 757 Bücher publiziert – ein Buch für je 400 Menschen. Und wegen der Buchmesse in Deutschland wurden viele Werke ins Deutsche übersetzt, wobei die Island-Krimis die meist gepriesenen sind. Warum nicht ein Krimi von Arnaldur Indriðason oder Yrsa Sigurðardóttir als Weihnachtsgeschenk? Apropos Weihnachtsgeschenke – wenn auch das isländische Filmeschaffen wenig bekannt ist – so gibt es doch zwei Filme zu empfehlen: «Kinder der Natur» (Börn náttúrunnar von Friðrik Þór Friðriksson) und «101 Reykjavík» von Baltasar Kormákur.

Schauspieler und Co.

Tom Cruise wird 2012 voraussichtlich mehr als die Hälfte des Jahres in Island verbringen. Er wird dabei als Soldat versuchen, teuflische Ausserirdische zu zerstören – natürlich nur im Film, einer Hollywood-Produktion mit einem Budget von 76 Millionen Euro. Dies ist beileibe nicht eine Seltenheit, Island wird aufgrund seiner faszinierenden Landschaft oft als Standort für Dreharbeiten gewählt. Ein anderer Kinokassenschlager, «Flags of our Fathers», in welchem Clint Eastwood Regie führte, wurde ebenfalls in Island gedreht. Für viele weitere Kinofilme und Werbefilme dient Island als Kulisse, und selbst Leonardo di Caprio reiste nach Island, um sich hier für Magazine fotografieren zu lassen. Überhaupt reist viel Jetset aus Politik, Wirtschaft und Unterhaltung nach Island. Was die hier machen? Helikopterflüge, golfen und fischen. Charles, der Prinz von



Volle Kraft voran: Geothermie – eine erneuerbare Energiequelle.

Wales, bevorzugt es zum Beispiel, an den Lachsflüssen in den Ostfjorden zu fischen. Lachsflüsse, an denen Celebrities fischen, schaffen Begehrlichkeiten und so schnellen die Preise für Tageslizenzen auf Tausende von Franken hoch.

Reykjavik ist auch eine Partystadt – Menschen reisen für ein Wochenende aus Berlin oder London an, um sich in den heissen Nächten zu vergnügen. Heiss? Ja, die jungen Frauen sind sehr kokett gekleidet und stöckeln auch im Winter auf Highheels und knappen Minis durch Downtown Reykjavik. Übrigens nicht zu früh ausgehen – das Partyleben beginnt nicht vor ein oder zwei Uhr in der Früh.

Als Schweizer in Island

Wieder ist ein Jahr vergangen – wir schreiben das Jahr drei nach der Auswanderung. Wir haben uns gut eingelebt, verständigen uns ganz anständig auf Isländisch und geniessen die Lebendigkeit und Reinheit dieses Landes. Viele spannende und unerwartete Projekte kommen auf uns zu, so unterrichtet Ulrica nun in der grossen Stadtkirche Yoga. Dies ist eine kreative Initiative von Fitnessclub und Staatskirche in Zusammenarbeit mit unserer Firma Inspiration Iceland. Und bevor wir uns aus der gemütlichen Dunkelheit Islands verabschieden – noch ein Wow – ein Lichtblick. Es entsteht nächstes Jahr eine neue is-

ländische Airline – einfach so, einfach anders. «Wow airline» fliegt direkt von Zürich ins Land der Elfen – wir sind also nur einen Wurf weit entfernt. Na dann, bis dann.

Ulrica Seiler/Andreas Baumgartner

Die beiden Auswanderer

Ulrica Seiler wuchs in Pontresina auf, besuchte das rätoromanische Lehrerseminar in Samedan und Chur und unterrichtete im Engadin. Ihre Neugierde für das Leben führte sie immer wieder in die Ferne, vor allem nach Asien, wo sie am Fusse des Himalayas das Yoga aus erster Hand erlernte. Ihre Naturbegeisterung führte sie auch nach Südamerika. In der Schweiz zurück, bildete sie sich zur Yogalehrerin und zur Naturärztin der Traditionellen Chinesischen Medizin aus. Im Jahr 2001 begegnete Ulrica im Val Müstair ihrem heutigen Lebenspartner Andreas Baumgartner. Beide unterrichteten an der Oberstufe in Müstair. Darauf zogen sie nach Winterthur, um 2009 nach Island auszuwandern. Wie sie dort leben und was sie dort machen, haben die beiden Auswanderer in sechs Beiträgen in der EP/PL geschildert. Heute erscheint der sechste und letzte Artikel. (ep)

www.inspiration-iceland.com



Eine Dorfkirche in Island in herrlichem Herbstlicht.

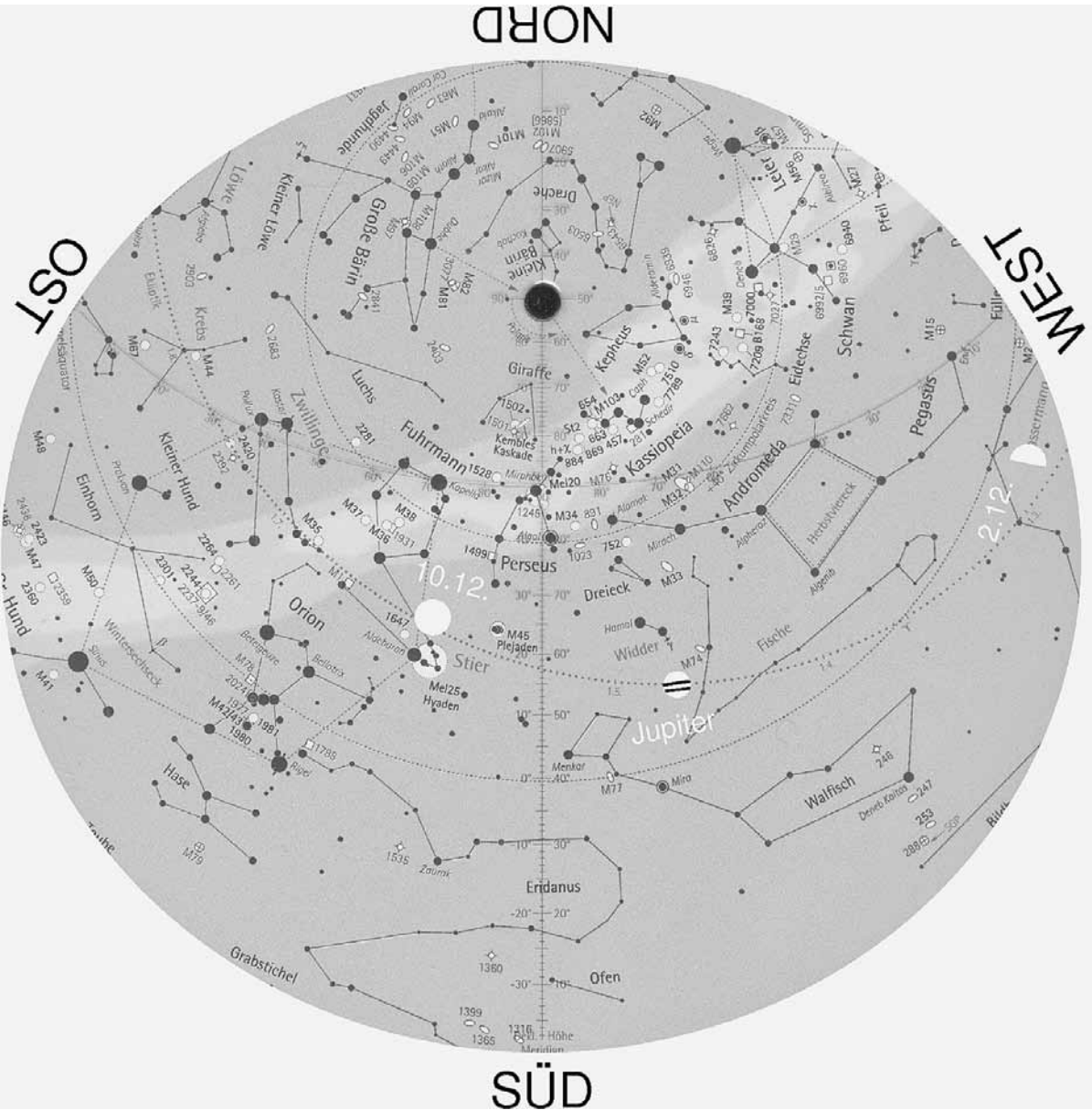
Fotos: Andreas Baumgartner

Der Sternenhimmel im Dezember

Astronomische Beobachtungen am Nachthimmel

Sonne: Am 22. Dezember um 6.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit ereignet sich die diesjährige Wintersonnenwende, bei der die Sonne ca. 23.4° unterhalb des Himmelsäquators steht. Der Himmelsäquator liegt ebenso wie der Erdäquator in einer Ebene, die senkrecht auf der Richtung Beobachter – Polarstern steht. Nach der Wintersonnenwende verringert sich der Abstand zwischen Sonne und Himmelsäquator wieder: insgesamt werden die Tage wieder länger. Die Verlängerung der Tageszeiten erfolgt jedoch unsymmetrisch. Auch nach der Wintersonnenwende geht nämlich die Sonne am Morgen noch einige Zeit später auf. Erst am 15. Januar beobachten wir wieder frühere Sonnenaufgänge als am 22. Dezember. Am 18. Dezember wechselt die Sonne vom Sternbild Schlangenträger in das Tierkreissternbild Schütze.

Mond: Die Ebene, in der sich der Mond am Himmel bewegt, ist um ca. 5° zur Sonnenbahnebene geneigt. Dadurch entstehen zwei Schnittpunkte, die so genannten Mondknoten, in denen sich der Mond jeweils auf der Ekliptik befindet. Der absteigende Mondknoten liegt im Sternbild Schütze, der aufsteigende im Sternbild Stier, in dem man, unmittelbar oberhalb von Aldebaran, am 10. Dezember den Vollmond beobachtet. Damit befindet sich am 10. Dezember der «Schattenwerfer» Erde zwischen Sonne und Mond. Diese Konstellation führt zu einer totalen Mondfinsternis, deren Endphase bei Mondaufgang von Standorten mit freier Horizontsicht in Richtung ONO beobachtet werden kann. Da es sich bei der Sonne um eine ausgedehnte «Lichtquelle» handelt, unterscheidet man beim Schattenwurf der Erde Halbschatten- und Kernschattenzonen. Mit dem Eintritt des Mondes in den Halbschatten um 12.32 Uhr beginnt die Mondfinsternis. Um 13.45 Uhr berührt der Mond erstmals den Kernschatten der Erde. Von 15.06 bis 15.58 Uhr befindet sich der Erdrabant vollständig im Kernschatten der Erde. Von geeigneten Standorten im Engadin kann man den Mondaufgang um 16.40 Uhr beobachten.



Der Dezember ist der Monat der langen Nächte.

ten. Bis 17.18 Uhr erkennt man dort, wie sich der Vollmond aus dem Kernschatten der Erde löst. Die Mondfinsternis endet um 18.32 Uhr mit dem Austritt des Mondes aus dem Halbschatten der Erde.

Planeten und Kleinplaneten: Nach seiner unteren Konjunktion erreicht Merkur am 23. Dezember seinen grössten Winkelabstand von der Sonne und ist damit in der Morgendämmerung auszumachen. Venus entfernt sich weiter von der Sonne und kann

als «Abendstern» nach Sonnenuntergang beobachtet werden. Die Venusuntergänge verspäten sich im Dezember von ca. 18.00 bis 19.15 Uhr. Mars im Sternbild Löwe verfrüht seine Aufgänge auf ca. 22.30 Uhr zu Monatsende und ist ein Objekt der zweiten Nachthälfte. Jupiter verlangsamt seine rückläufige Bewegung und wird am 26. Dezember im Sternbild Fische stationär. Er beendet damit seine diesjährige Oppositionsschleife und wandert danach wieder rechtläufig durch den Tierkreis. Saturn im Sternbild

Jungfrau verfrüht seine Aufgänge im Laufe des Monats von ca. 4.00 auf 2.00 Uhr. Der Fernrohrbeobachter sieht die nördliche Seite der nunmehr um 15° geneigten Ringebene. Uranus im Sternbild Fische verlagert seine Untergänge in die Zeit vor Mitternacht und kann am besten in den frühen Abendstunden beobachtet werden. Neptun, rechtläufig im Wassermann, zieht sich vom Abendhimmel zurück und geht zu Monatsende bereits um ca. 20.50 Uhr unter. Pluto steht am 29. Dezember in Konjunktion zur

Sonne und bleibt daher unbeobachtbar.

Kometen und Sternschnuppen: Im Dezember erwarten wir die Sternschnuppenströme der Geminiden (ca. vom 7. bis 17. Dezember, Ausstrahlungspunkt im Sternbild Zwillinge, Maximum 12./13., Ursprung unbekannt) und der Ursiden (ca. vom 17. bis 26. Dezember, Ausstrahlungspunkt im Sternbild Kleiner Bär, Maximum 22./23., Ursprung Komet 8P/Tuttle). Beide Sternschnuppenströme können während der ganzen Nacht beobachtet werden.

Sternenhimmel: Sternenhimmel zur Monatsmitte um 22.00 MEZ (mitteleuropäische Zeit = «Winterzeit»). Dargestellt sind helle Sterne, Sternbilder mit entsprechenden Hilfslinien, ausgewählte galaktische und extragalaktische Objekte sowie Planeten und Mondpositionen. Die gepunktete Bogenlinie entlang des Tierkreises markiert die Ekliptik. Das diffuse Lichtband der «Milchstrasse» ist schematisch eingetragen. Vom Sommerdreieck sind nur noch Deneb im Schwan und Wega in der Leier tief am nordwestlichen Horizont sichtbar. Das Herbstviereck des Pegasus steht vor seinem Untergang über dem westlichen Horizont. Am südöstlichen Himmel ist das aus den sechs hellen Sternen Sirius im Grossen Hund, Rigel im Orion, Aldebaran im Stier, Kapella im Fuhrmann, Pollux in den Zwillingen und Procyon im Kleinen Hund bestehende Wintersechseck vollständig aufgegangen. Mit einer scheinbaren Helligkeit von –1.5 mag besitzt Sirius die grösste scheinbare Helligkeit aller Sterne am Himmel. Zum Gebrauch: Über den Grossen Wagen lassen sich der Polarstern und damit die Haupthimmelsrichtungen, die an der ovalen Horizontlinie vermerkt sind, bestimmen. Alle Beschriftungen der Karte sind nach den Himmelsrichtungen ausgerichtet. Zur angegebenen Zeit zeigt die Sternkarte den Himmelsausschnitt in derjenigen Himmelsrichtung, die an der Horizontlinie unten lesbar ist. Ralf Vanscheidt

www.engadiner-astrofreunde.ch

2. Liga: Quartett setzt sich ab

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga konnte am Wochenende nicht die komplette Runde gespielt werden. Der SC Rheintal wurde bei der Anreise nach Kreuzlingen in einen Autounfall verwickelt, die Partie musste abgesagt werden. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Überraschungen setzte es in der 11. Runde keine ab: St. Gallen konnte sich mit dem Sieg im Aufsteigerduell gegen Herisau vom Tabellenende entfernen und den Appenzellern die rote Laterne übergeben. Vorne hat sich ein Quartett mit Rheintal, Engiadina, Weinfelden und Prättigau-Herrschaft leicht von der Konkurrenz abgesetzt. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate der 11. Runde: Illnau-Effretikon – Wallisellen 0:1 nach Penaltyschiessen; St. Gallen – Herisau 4:2; Prättigau-Herrschaft – St. Moritz 6:1; Weinfelden – Dielsdorf-Niederhasli 3:1; Lenzerheide-Valbella – Engiadina 4:7; Kreuzlingen-Konstanz – Rheintal verschoben.

1. Rheintal	10	7	2	0	1	43:22	25
2. Engiadina	11	8	0	1	2	53:36	25
3. Weinfelden	11	6	2	0	3	38:24	22
4. Prättigau-Herrschaft	11	6	1	2	2	47:29	22
5. St. Moritz	11	5	0	2	4	49:35	17
6. Dielsdorf-Niederh.	11	4	2	0	5	53:48	16
7. Wallisellen	11	3	2	2	4	35:42	15
8. Illnau-Effretikon	11	2	2	2	5	39:37	12
9. St. Gallen	11	4	0	0	7	33:54	12
10. Lenzerheide-Valb.	11	3	1	0	7	41:57	11
11. Kreuzlingen-Konst.	10	3	0	0	7	28:51	9
12. Herisau	11	2	0	3	6	28:52	9

Der CdH Engiadina holt bei Lenzerheide-Valbella die budgetierten drei Punkte. Nicht mehr und auch nicht weniger. Ein glanzloser «Chrampfsieg» gegen einen schwachen Gegner.

NICOLÒ BASS

Erstmals seit einigen Jahren konnte Engiadina die gesamte Punktezahl in Lenzerheide-Valbella gewinnen. Von einem Angstgegner will Trainer Berni Gredig aber nicht reden. Sein Team ist auswärts gegen Lenzerheide-Valbella als klarer Favorit angetreten und weniger als drei Punkte wären eine Enttäuschung gewesen. Lenzerheide-Valbella war ein zu schwacher Gegner, um die Unterengadiner wirklich in Bedrängnis zu bringen. Der grosse Gegner des CdH Engiadina war der eigene Hochmut und die Konzentration.

Standesgemäss gingen die Unterengadiner in der 4. Minute durch Diego Dell'Andrino mit 0:1 in Führung. Fünf Minuten später erhöhte Jon Ar-

mon à Porta in Überzahl auf 0:2. Es schien alles für Engiadina zu laufen und Lenzerheide bot kaum Gegenwehr. Die Konzentration litt unter dieser Dominanz und es schlichen sich immer wieder kleine Fehler ins Spiel der Unterengadiner ein. Mario Parpan nutzte eine dieser Unkonzentriertheiten zum Anschlusstreffer von 1:2. Engiadina konnte diesen Fehler korrigieren und Patric Dorta und Fabio Tissi erhöhten bis zur Drittelspause noch auf 1:4.

Im zweiten Abschnitt kamen die Gastgeber besser ins Spiel. Bereits in der 23. Minute verkürzte Mario Parpan auf 2:4. Lediglich eine Minute später stellte Patric Dorta in Überzahl den Dreitorevorsprung aber wieder her. In der 32. Minute erhöhten Sascha Gantenbein und Corsin Gantenbein sogar auf 2:7. Danach verloren die Unterengadiner den Faden. Christian Parpan erzielte vor der zweiten Drittelspause den dritten Treffer für Lenzerheide-Valbella.

Lenzerheide drückte nun und Engiadina verwaltete. Für mehr als das 4:7-Schlussresultat reichte es aber nicht. «Das war sicher nicht unser

bestes Spiel», stellte Gredig selbstkritisch fest. «Wir haben ziemlich den Faden verloren.» Trotzdem reichte es für den Sieg.

Nach Abschluss der Vorrunde liegt nun der CdH Engiadina mit 25 Punkten auf dem 2. Tabellenrang. «Wir haben bisher das Ziel erreicht», erklärt der Engiadina-Trainer. Trotzdem macht ihn die Situation mit einigen verletzten Spielern etwas Sorgen. «Bis Weihnachten folgen noch drei wichtige Spiele und wir können spielermässig nicht mehr wie gewünscht flexibel reagieren.» EHC Lenzerheide-Valbella – CdH Engiadina 4:7 (1:4, 2:3, 1:0). Eishalle Dieschen – 85 Zuschauer – SR: Raimann/Affolter. Tore: 4. Dell'Andrino (Chasper Pult) 0:1, 9. à Porta (Dell'Andrino, Fabio Tissi, Ausschluss Mario Parpan) 0:2, 11. Mario Parpan (Spörri) 1:2, 20. Dorta (Corsin Gantenbein) 1:3, 20. Fabio Tissi (Schmid, Dell'Andrino) 1:4, 23. Mario Parpan, (Spörri, Florinet) 2:4, 25. Dorta (Corsin Gantenbein, Sascha Gantenbein, Ausschluss Ehinger) 2:5, 32. Sascha Gantenbein (Huder, Dorta) 2:6, 33. Corsin Gantenbein (à Porta, Dorta, Ausschluss Mario Parpan) 2:7, 36. Christian Parpan (Ausschluss Chasper Pult) 3:7, 58. Spörri (Agha) 4:7. Strafen: 9-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe gegen Engiadina; 6-mal 2 Minuten gegen Lenzerheide-Valbella.

Lenzerheide-Valbella: Raganato, Keller; Koch, Kessler, Spörri, Membrini, Ralf Parpan, Agha; Christen, Christian Parpan, Thomas Simeon, Mario Parpan, Schilt, Mondgenast, Ivo Simeon, Florinet, Ehinger. Engiadina: Keller; Campos, à Porta, Flurin Roner, Chasper Pult, Bott, Felix; Schmid, Castellani, Dell'Andrino, Corsin Gantenbein, Huder, Dorta, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Fabio Tissi, Jaun. Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Roner, Riatsch, Pult (alle verletzt) sowie Stecher (rekongvaleszent) und Cuorad (abwesend).

Wie läuft's den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

Marco Grigoli:
Zweimal qualifiziert

Skispringen Positives und Negatives vom St. Moritzer Skispringer Marco Grigoli. Der 20-Jährige konnte sich beim Weltcup in Lillehammer (Norwegen) sowohl auf der kleinen wie der grossen Schanze für den eigentlichen Wettkampf der besten 50 Springer qualifizieren. Am Samstag auf der kleinen Schanze fehlte nur wenig zur Qualifikation für den zweiten Durchgang und damit zu Weltcuppunkten. Grigoli wurde mit 89 Metern 36. Am Sonntag auf der grossen Anlage kam der Engadiner im Wettkampf jedoch nicht über den 50. Rang hinaus. (skr)

Einmal Punkte
für Selina Gasparin

Biathlon Der Weltcupauftakt ist der Engadiner Biathletin Selina Gasparin nicht geglückt. In Östersund bekundete die 27-Jährige Mühe mit dem Schiessen. So kam sie nach acht Fehlversuchen am letzten Donnerstag über 15 km nur auf den 57. Schlussrang. Im Sprint am Samstag lief es dann etwas besser, mit drei Stehend-Schiessfehlern platzierte sich Selina Gasparin auf dem 26. Platz und holte damit Weltcuppunkte. In der 10-km-Verfolgung vom Sonntag wurde der Engadinerin erneut das Schiessen zum Verhängnis, nach sieben Fehlschüssen kam sie auf den 45. Schlussrang. (skr)

Open-Air-Schlappe
für die Bündner Klubs

Curling Die Curling-Open-Air-Qualifikation vom 3./4. Dezember in Arosa fürs 40. «Masters» mit 32 Teams vom 27./29 Januar 2012 in Wengen verlief für die vier teilnehmenden Klubs mehrheitlich höchst unergiebig: einzig Samedan (Stefan Rüdüsühli, Skip Daniel Garraux, Renzo und Silvano Feretti, Adrian Helbling, Christoph Oetiker) schuf den «Cut» mit 4 Punkten 17 Ends und 43 Steinen vor Wetzikon, Ronco s/A. (Skip Streiff), Dübendorf (Kniel), Schaffhausen, Ronco (Müller) und Dübendorf (Brügger), während Davos-Cavadürli, Arosa und Celerina-Saluver ausschieden. Wo blieben die bekannten Klubs wie St. Moritz CC, Lenzerheide, Pontresina-Village, Scuol, Sils-Maria, Silvaplana, Zuoz? (eas)

Nachwuchsrennen mit Weltcup-Niveau

Auftakt zur Langlaufsaison mit Curdin Perl und Remo Fischer

Mit «Rund um Pontresina» wird jeweils die Langlauf-Rennsaison im Engadin eröffnet. Dieses Jahr war es ein besonderer Anlass für den einheimischen Langlauf-Nachwuchs. Denn es machten auch Weltcup-Athleten mit.

FRANCO FURGER

Derzeit weilt die Langlauf-Weltspitze in Pontresina und bereitet sich auf den Weltcup in Davos vor, der am kommenden Wochenende stattfindet. Neben der Schweizer Nationalmannschaft mit Dario Cologna, Curdin Perl und Remo Fischer sind auch norwegische Spitzenläufer da, selbst Superstar Petter Northug und grosser Rivale von Dario Cologna dreht dieser Tage etliche Trainingsrunden um Pontresina. Und auch Weltklasseläufer aus Russland nutzen eine der wenigen Loipen, die momentan im Alpenraum zur Verfügung stehen.

Dieser Umstand führte dazu, dass das Teilnehmerfeld am traditionellen Langlaufrennen «Rund um Pontresina» vom vergangenen Samstag mit einigen Spitzenläufern aus dem Weltcup gespickt war. Gross war die Aufregung im Vorfeld. Wer macht alles mit? Startet Dario Cologna, vielleicht sogar Petter Northug?

Curdin Perl siegt im Schlusspurt

Der Weltcup-Leader aus Norwegen liess sich am Samstagmorgen im Zielgelände kurz blicken. Und einige schnelle Kinder ergatterten auch ein Autogramm von ihm. Am Rennen nahmen er und seine norwegischen Teamkollegen aber nicht teil. Dafür stand der Name Dario Cologna auf der Startliste, kurzfristig verzichtete aber auch der Gesamtweltcupsieger aus dem Val Müstair auf den Start. Einige Kids und Zuschauer waren schon ein wenig enttäuscht. «Es wäre schon lässig gewesen, die beiden besten Langläufer der Welt hier laufen zu sehen», hörte man da und dort ein Bedauern. Aber die vielen Zuschauer bekamen beim abschliessenden Herren-Wettkampf trotzdem ein Rennen auf höchstem Niveau geboten. Dafür sorgten der Lokalmatador Curdin Perl und sein Teamkollege Remo Fischer. Die beiden Schweizer Weltcup-Athleten lieferten sich einen spannenden Zweikampf an der Spitze. Nach fast 15 Kilometern und 9 Runden um Pontresina,



Die Spannung vor dem Start ist auch bei den Kleinen gross.

Fotos: Franco Furger

gelaufen in klassischer Technik, kam es zum Schlusspurt, den Curdin Perl für sich entscheiden konnte. Ob Remo Fischer, der besser in den Weltcup gestartet war als Perl, ihm den freundschaftlichen Vortritt auf seiner Heimloipe liess, liessen die beiden nicht durchblicken. Wie auch immer, Hauptsache, sie gaben dem Publikum eine gute Show und den Kindern anschliessend fleissig Autogramme. Mit dem Russen Sergey Novikov wurde ein weiterer Weltcup-Athlet Dritter.

Norwegerin aus Pontresina

Leider blieb ein Spitzenkampf mit den Norwegern aus, die norwegische Nation taucht trotzdem in der Rangliste auf. Bei den Herren U20 steht unter der Spalte «Skiclub» auf Rang 8 «Norwegen/Pontresina». Der Name dazu lautet: Astrid Jacobsen. Die mehrfache Medaillengewinnerin an Titelkämpfen ist die Freundin von Curdin Perl (darum die Ortsangabe Pontresina) und suchte sich Konkurrenz bei den Herren.

«Rund um Pontresina» ist und bleibt in erster Linie ein Wettkampf für Kinder und Nachwuchstalente aus Graubünden und der Schweiz. Gelaufen wurde klassisch und in den Kategorien U8, U10, U12, U14, U16, U18, U20 und Erwachsene. Die Distanzen waren dem Alter angepasst. Die Kleinsten hatten «nur» 800 Meter zu laufen, während Perl und Co. 14,4 Kilometer abspulen mussten. Insgesamt gab es genau 200 Klassierte, so viele wie

schon lange nicht mehr. Je höher die Kategorie, desto mehr Konkurrenz gab es für die einheimischen Langläuferinnen und Langläufer.

Podestplätze für Engadiner

Folgende Engadiner sorgten für Spitzenränge: In der Kategorie Herren/Erwachsene wurde Felix Dieter (Pontresina) Vierter hinter den drei Weltcup-Athleten. Bei den U20 Herren sicherte sich Nachwuchshoffnung Corsin Hösli (Zernez) den 2. Rang. Andrea Rogantini (St. Moritz) klassierte sich im 3. Rang bei den Herren U16. In der Kategorie Knaben U12 lief Gian-Luca Cavelti (Pontresina) eben-

falls auf Rang 3. Gianluca Walpen (Samedan) stand bei den Knaben U10 zuoberst auf dem Treppchen. Und bei den Knaben U8 gab es einen Engadiner Fünffachsieg: Simon Mittner siegte vor Roman Alder (beide Pontresina) und Claudio Cantieni (Samedan).

Bei den Damen/Erwachsene sicherte sich die Biathletin Elisa Gasparin (Pontresina) den 4. Rang und zeigte, dass sie auch klassisch laufen kann. Giuliana Werro (Zernez) holte sich Rang 2 in der Kategorie Mädchen U14 und Marina Kälin (St. Moritz) lief bei den Mädchen U10 als Dritte ins Ziel.

Die gesamte Rangliste ist auf www.skiclubpontresina.ch zu finden.



Curdin Perl wurde nach seinem Sieg von den einheimischen Kindern umringt.

«Auch einmal so gut sein, wäre ein Traum»

Was der Langlauf-Nachwuchs zu den prominenten Teilnehmern am «Rund um Pontresina» sagt



Fabian Gruber, Celerina (12)



Carine Heuberger, St. Moritz (12)



Gian-Luca Cavelti, Pontresina (11)



Damian Toutsch, Zernez (12)



Jessica Willi, Pontresina (10)

«Ich hatte keine Zeit»

«Dario Cologna und Curdin Perl habe ich nicht getroffen. Ich hatte keine Zeit, ich musste mich auf das Rennen vorbereiten. Die Loipe war gut, aber zum Teil etwas eisig. Mit dem Resultat bin ich zufrieden.»

«Die sind so schnell»

«Dieses Jahr war es cool, weil es nicht so einen harten Aufstieg gab, aber es war immer noch streng. Toll, haben auch Profis mitgemacht. Sie sind extrem schnell, so ist es schwierig, etwas abzuschauen.»

«Schön, waren sie da»

«Mir lief es gut. Und mit so viel prominenten Leuten am gleichen Rennen zu laufen, ist schön. Ich habe Curdin Perl, Remo Fischer und auch Petter Northug gesehen. Auch einmal so gut sein, wäre ein Traum.» (fuf)

«Es hatte viele Leute»

«Das Rennen hat mir sehr gefallen, es hatte viele Zuschauer. Ich habe Curdin Perl und Remo Fischer gesehen. Autogramm habe ich keines geholt, aber ich habe ihre Technik studiert. Ich kann noch vieles lernen.»

«Curdin ist mega gut»

«Es war ein tolles Rennen. Dass auch Curdin Perl mitmachte, fand ich lässig. Vor allem, weil er mir eine Unterschrift auf meinen Langlauf-Anzug gab. Ich habe auch gesehen, wie er gelaufen ist. Er ist mega gut.» (fuf)

Viele Tore
in der 3. Liga

Eishockey In der Eishockeymeister-schaft der 3. Liga, Gruppe 1b, konnte sich von den Engadiner Teams am Wochenende nur Zernez beim 5:4 gegen Hockey Bregaglia durchsetzen. Der CdH La Plaiv verschlief in Le Prese den Start und musste Leader Poschiavo beim 6:4 den Sieg überlassen. 4:7 unterlag der SC Celerina zu Hause dem HC Albula. In drei Partien fielen insgesamt 30 Tore. Samedan – Silvaplana-Sils wurde verschoben. (skr)

SC Celerina – HC Albula 4:7 (1:1, 3:4, 0:2). Sportzentrum Celerina – 59 Zuschauer – SR: Nyfenegger/Vogel.
Tore: 5. Gregori 0:1; 16. Zanini (Camozzi, Schild) 1:1; 29. Zischg (Cramerer) 2:1; 32. Pedrotti (Camozzi) 3:1; 33. Gregori (Arpagaus) 3:2; 33. Caviez (Fellmann) 3:3; 35. Cloetta (Siegenthaler) 3:4; 39. Müller 3:5; 40. Schild 4:5; 45. Müller (Schmid) 4:6; 55. Caviez (Fellmann) 4:7.
Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Celerina; 8-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Siegenthaler) gegen Albula.

HC Zernez – Hockey Bregaglia 5:4 (2:2, 2:2, 1:0). Sportzentrum Zernez – 54 Zuschauer – SR: Kreis/Hennig.
Tore: 8. Roganti 0:1; 14. Besio (Rodigari) 1:1; 15. Engel (Roganti) 1:2; 19. Cuorad (Andri) 2:2; 25. Cuorad (Gross) 3:2; 28. Depeder 4:2; 38. Engel (Roganti) 4:3; 40. Rigassi 4:4; 50. Dias (Bezola) 5:4.
Strafen: 13-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Bezzola) gegen Zernez; 1-mal 2 Minuten gegen Bregaglia.

HC Poschiavo – CdH La Plaiv 6:4 (4:0, 0:2, 2:2). Kunsteisbahn Le Prese – 80 Zuschauer – SR: Bieri/Hofstetter.
Tore: 7. Sala (T. Cramerer/Bracelli) 1:0; 9. T. Cramerer 2:0; 14. A. Cramerer (T. Cramerer) 3:0; 19. M. Vecellio (A. Cramerer) 4:0; 27. Adrian Marugg (Plebani, Pita) 4:1; 31. Adrian Marugg (Enz) 4:2; 41. T. Cramerer (V. Vecellio, Raselli) 5:2; 46. T. Cramerer (M. Vecellio) 6:2; 54. Enz (Andrea Candrian, Cordett) 6:3; 58. Pita 6:4.
Strafen: 5-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Sala) gegen Poschiavo; 14-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Severin Candrian) gegen La Plaiv.

Der Zwischenstand: 1. Poschiavo 4/10; 2. Zernez 5/8; 3. Albula 2/6; 4. Hockey Bregaglia 5/5; 5. Celerina 5/5; 6. Samedan 2/4; 7. La Plaiv 3/4; 8. Silvaplana-Sils 2/0.



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

«Das ist unglaublich, einfach sensationell»

Der La Punter Sandro Viletta verblüfft in Beaver Creek alle

Sandro Viletta errang seinen Premieren-Sieg im Weltcup. Der Engadiner gewann den Super-G in Beaver Creek (USA) und spielte so erstmals «richtig» sein immenses Talent aus.

29 Fahrer hatten ihr Pensum hinter sich, unter ihnen alle Favoriten. Aksel Lund Svindal durfte sich langsam damit anfreunden, nach dem Triumph in Lake Louise (Ka) auch den zweiten Super-G des Winters gewonnen zu haben. Doch dann kam einer, den niemand auf der Rechnung hatte: Sandro Viletta.

Sieg mit Startnummer 30
Der mit der Nummer 30 gestartete Engadiner unterbot die Zeit des Norwegers um zwei Zehntel und sorgte damit für ungläubiges Staunen im Zielraum und die bislang grösste Überraschung

in der noch jungen Saison. Wer es bisher ein einziges Mal in einem Super-G, als Siebenter im vergangenen Februar bei der WM-Hauptprobe in Hinterstoder (Ö), in die ersten zehn geschafft hat, wer erst seinen siebenten Einsatz in dieser Sparte auf höchstem Niveau vor sich und im Weltcup noch keinen Podestplatz in seinem Palmarès stehen hat, dem wird verständlicherweise in Be-

zug auf die Topklassierungen keine Beachtung geschenkt. Auch Sandro Viletta selber schien vorerst gar nicht richtig realisiert zu haben, was er da eben vollbracht hatte. «Das ist unglaublich, einfach sensationell», sagte der 25-jährige La Punter kopfschüttelnd. «Im oberen Teil habe ich alles riskiert. Endlich ist einmal alles aufgegangen.» In jenen Passagen sorgte er auch für die entscheidende Differenz. Von jener Sekunde Vorsprung, die er im ersten Streckenviertel herausgefahren hatte, zehrte er bis ins Ziel.



Mit Sandro Viletta steht ein weiterer Athlet aus der von Sepp Brunner geleiteten Trainingsgruppe von Swiss Ski ganz oben in der Rangliste. Zuvor hatte der Österreicher schon Marc Berthod, Daniel Albrecht, Carlo Janka und Beat Feuz zu Siegern im Weltcup geformt. Vor allem als Zimmerkollege von Carlo Janka war es für Sandro Viletta nicht immer einfach gewesen. Janka

eilte von Erfolg zu Erfolg, er selber musste mehrheitlich unten durch. «Da habe ich mich schon oft gefragt: ‘Warum nicht auch ich?’ Das waren schon schwierige Momente für mich, obwohl ich ‘Jänks’ die Erfolge natürlich gegönnt habe», blickt Viletta zurück. Ans Aufgeben habe er trotz allem nie gedacht. «Der Rücktritt war für mich nie ein Thema.»

Viel Talent
Talent wurde Sandro Viletta stets ebenso viel bescheinigt wie den anderen «jungen Wilden» aus Brunners Equipe. Anhalten-de Probleme im Rückenbereich hinderten den Engadiner

aber bislang stets daran, sein volles Leistungsvermögen zur Entfaltung zu bringen. Die Schmerzen halten sich zwar mittlerweile in erträglichem Rahmen, der Rücken bestimmt aber gleichwohl nach wie vor seinen Alltag als Skirennfahrer; Sandro Viletta ist auch

heute noch zu dosiertem Training gezwungen. Die letzte Pause hatte er am Tag vor seinem grossen Triumph eingelegt. «Ich wäre liebend gerne noch einige Riesenslalom-Läufe gefahren, doch ich musste Vernunft walten lassen.» Viletta hat gelernt, mit seiner

Schwachstelle umzugehen. Am Morgen steht jeweils ein spezielles Aufwärmen im Programm, am Abend folgen auf seine Bedürfnisse abgestimmte Gymnastik-Übungen. Auch gegen seine Flugangst hat Viletta in Nordamerika ein probates Mittel gefunden. Auf Vermittlung von Chefcoach Osi Inglin liess er sich nach dem Flug nach Calgary von einer Fachfrau mit Akupunktur behandeln.

Gleiche Skier, gleicher Servicemann
Beat Feuz machte mit seinem 3. Rang Sandro Viletts Glückstag noch spezieller. Der Emmentaler ist bei Salomon sein Markenkollege, mit Bruno Inniger, der einst für die Skier von Urs Kälin, Paul Accola und Marco Büchel

verantwortlich gewesen ist, haben sie den gleichen Servicemann. Im Speed-Bereich teilen sie sich ausserdem die Skier. «Wir haben zusammen etwa zwanzig Paar, die wir gemeinsam nutzen», sagt Feuz. Der Schangnauer selber wuchs ebenfalls ein weiteres Mal über sich hinaus und wurde Dritter.

Out im Riesenslalom, Berthod 27.
Im Riesenslalom vom Sonntag lief es Sandro Viletta nicht mehr so gut.

Nach Interview-Marathon und anderem Ablenkgeschehen, schied der Super-G-Sieger im ersten Riesenslalomlauf nach einem Fehler im Mittelteil aus. Nicht optimal lief es auch dem St. Moritzer Marc Berthod. Mit einigen kleinen Fehlern in beiden Läufen klassierte er sich schliesslich als 27. und holte so noch Weltcuppunkte. (si/ep)

Fehlende Effizienz und Auswärtsschwäche

2. Liga: Prättigau – St. Moritz 6:1 (0:0, 4:0, 2:1)

Paradox: Der EHC St. Moritz hatte in Grüşch mehr Torchancen als der Gegner Prättigau, welcher sehr effizient seine Möglichkeiten zum klaren Sieg nutzte.

STEPHAN KIENER

Der EHC St. Moritz zeigt in dieser Saison eine eklatante Auswärtsschwäche. Zu Hause eine Macht (beste Bilanz der Liga mit 13 Punkten aus fünf Partien), auswärts miserabel (vier Punkte in

sechs Spielen). Das zeigte sich am Samstag in Grüşch gegen Prättigau-Herrschaft erneut. Das Einlaufen war schlecht, mental waren einige Spieler nicht bereit. Dazu kam, dass die Engadiner auf Teamstützen wie Claudio Laager (verletzt), Johnny und Patrick Plozza (Todesfall in der Familie) verzichten mussten. Spielertrainer Gian Marco Cramerer musste die erste Formation auseinanderreißen, entsprechend weniger Wirkung brachte der ansonsten so erfolgreiche Block.

Allerdings waren das nicht alleine die Gründe für die klare 1:6-Niederlage gegen Prättigau-Herrschaft. «Wir

hatten mehr Torchancen», sagte Coach Adriano Costa gegenüber der EP/PL. «Doch das Glück, das der Prättigauer Torhüter hatte, fehlte diesmal unserem Karem Veri.» Die Einheimischen seien sehr effizient gewesen bei ihren Kontern. Diese Effizienz habe seinem Team am Samstag klar gefehlt, hielt Costa fest. Dass man auswärts kaum Punkte hole, sei zudem ein mentales Problem. «Wir haben in Lenzerheide, aber auch jetzt bei Prättigau, die Punkte verschenkt.» Gedanken macht sich Adriano Costa auch über die Tatsache, dass die St. Moritzer auswärts regelmässig ein schlechtes Drit-

tel einziehen. Meist ist es der zweite Abschnitt, bei dem die Engadiner plötzlich klar in Rückstand geraten. So auch am Samstag in Grüşch: Nach 20 Minuten stand die Partie 0:0, die Gäste hätten aber führen müssen. 4:0 für Prättigau hiess das Resultat dann nach 40 Minuten. Die Gastgeber hatten die wenigen Chancen eiskalt ausgenutzt. Im letzten Drittel machten die St. Moritzer zwar noch Druck, erzielten den Ehrentreffer durch Gian Luca Mühlemann (50.), doch postwendend stellten die Prättigauer den alten Torabstand wieder her. Die Partie war gelaufen.

Eishalle Grüşch – 73 Zuschauer – SR: Stüssi/Diane Michaud.
Tore: 22. Morandi (Siegrist, Gabathuler) 1:0; 27. Lampert 2:0; 34. Depeder (Lampert, Käppeli) 3:0; 38. Gabathuler (Casutt) 4:0; 51. Mühlemann (Stöhr) 4:1; 52. Lampert (Depeder, Käppeli) 5:1; 58. Gabathuler (Siegrist, Morandi) 6:1.
Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Prättigau-Herrschaft; 2-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.
Prättigau-Herrschaft: Seiler; Casutt, Roman Peterhans, Brägger, Martin Peterhans, Buchli, Käppeli, Cavegn; Morandi, Buchli, Gabathuler, Kessler, Depeder, Siegrist, Scheidegger, Lampert, Rötheli, Ambühl.
St. Moritz: Veri; Brenna, Bezzola, Rühl, Leskinen, Cramerer; Mühlemann, Heinz, Stöhr, Lenz, Fabio Mehli, Silvio Mehli, Mercuri, Trivella, Tuena.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Laager (verletzt), Johnny und Patrick Plozza (Todesfall in der Familie).

Bescherung für Ihr Zuhause



Daunenduvet von DOR 90% Gänsedaunen,
160 cm x 210 cm, **Fr. 195.-**

Für Sternstunden im Bad: Frottéetücher Maple Twig von möve



Weihnachtliche Wohn-Ideen: 5. bis 17. Dezember

Für festlichen Lichterglanz:

Kristalleuchter Carmen von Kolarz





stockercenter
Masanserstrasse 136
7001 Chur
www.stockercenter.ch



Die Zeitung der Engadiner.



Weihnachtsmarkt St. Moritz

Mittwoch, 7. Dezember 2011 von 13:00 bis 20:00 Uhr
in der Fussgängerzone St. Moritz-Dorf

Samichlaus, Adventsmusik, Gebäck,
Glühwein und vieles mehr.
Über 60 weihnachtliche Stände.

Dorfverein St. Moritz - verein-stmd@bluewin.ch

BUMANN'S CHESA PIRANI

FINE DINING RESTAURANT

INGRID + DANIEL BUMANN-JOSSEN
Via Chantunela 15
7522 La Punt bei St. Moritz/Engadin

Wir eröffnen die Wintersaison
am Donnerstag, 8. Dezember 2011
mit der

17. GOURMET-METZGETE

«**Alles vom Engadiner Alpenschweinchen**»

welche bis und mit Samstag, 17. Dezember, dauert.

Dieser Event ist ausgezeichnet mit dem Milestone 2004,
Tourismspreis Schweiz

Bitte reservieren Sie rechtzeitig unter der Telefonnummer
081 854 25 15

IHR FINE DINING RESTAURANT im Engadin
mit zwei Michelin-Sternen und 18 GaultMillau-Punkten

BUMANN'S CHESA PIRANI

FINE DINING RESTAURANT



16. St. Nikolaus Markt

Dienstag, 6. Dezember 2011, von 17.00 bis 20.00 Uhr

*Las decoraziuns festivas e las savuors da
biscuits, vin chod e punsch da las budas
daun al marchio da San Niclo traunter la
Chesa Planta e Plaz ün'atmosfera tuot
solenna.*

St. Nikolausfeier:
17.00 Uhr in der katholischen Kirche
Anschl. Umzug des Nikolaus zum
Dorfplatz.

Der Dorfkern wird für den Verkehr
gesperrt.

44 Marktstände der einheimischen
Geschäfte und Vereine verzaubern den
Dorfkern zwischen der Chesa Planta und
dem Dorfplatz. Die festlich geschmückten
Stände, der in der Luft schwebende Duft
von frischem Gebäck, Glühwein und
Punsch lassen Festtagsstimmung
aufkommen.



Das Inserat ist
überall
zur Stelle.

**VivLaPunt gratuliert dem La Punter Sandro Viletta zu seinem
grossartigen Sieg im Super-G und 1. Weltcup-Sieg in Beaver Creek.
Mach weiter so!**

176.781.141



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Für Drucksachen 081 837 90 90

Nebenjob Reinigung

Für ein renommiertes Hotel in
St. Moritz suchen wir ab sofort
für die Wintersaison Reinigungs-
kräfte.

Arbeitseinsatz: 4 Tage pro Woche,
04.00 bis 10.00 Uhr

Paula Obermayr
Tel. 044 808 99 89

176.781.131

St. Moritz: Suche Mitbewo- nerin (deutschsprachig) in 2½-Zimmer-Wohnung

Balkon, Seesicht, sep. WC,
Fr. 1050.- inkl. NK und Garage,
ab sofort. Tel. 076 342 88 98

176.781.140

Zu vermieten in **Zernez** neu renovierte

möbl. 3-Zi.-Wohnung

Auch als Ferienwohnung geeignet.
Telefon 079 484 65 38

176.781.041

facebook

Die EP/PL setzt auf neue Kanäle

Folgen Sie ihr auf Facebook
und werden Sie Fan.
(www.facebook.com/engadinerpost)



St. Moritz

**Am 7. Dezember sind wir am
St. Moritzer Weihnachtsmarkt**

Unsere Geschenkidee:
Ticketgutschein für die Oper 2012
(am Stand erhältlich)

- ★ Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil
- ★ und gewinnen Sie zwei Gratistickets!



Laudinella Kochkurse 2012

Sushi Secrets

18. Januar



Kurs, Menü, Getränke CHF 120.00
Begleitperson CHF 45 inkl. Menü, Getränke
Geschenkgutscheine und Anmeldung bis 11. Januar

T +41 (0)81 836 06 16
info@laudinella.ch www.laudinella.ch

«Engadiner Post/Posta Ladina»- Adventskalender

NEUERSCHEINUNG

Heini Hofmann

Gesundheits-Mythos St. Moritz

440 Seiten, 22,5 x 28,5 cm, Leinen, gebunden, CHF 98.–

Herausgegeben von der Dr. Oscar Bernhard-Stiftung St. Moritz

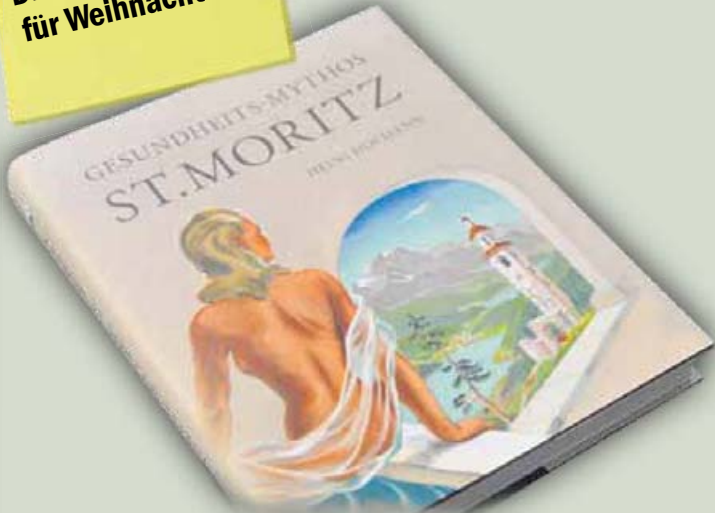
Erschienen 2011 im Montabella Verlag St. Moritz

Gedruckt bei Gammeter Druck St. Moritz AG

ISBN 978-3-907067-40-6

Erhältlich beim Montabella Verlag und im Buchhandel

Die Geschenkidee
für Weihnachten!



Sauerwasser, Bergsonne und Höhenklima machten St. Moritz zu dem, was es heute ist. Der legendäre Arzt Oscar Bernhard begründete in St. Moritz die Heliotherapie, mit der weltweit Hunderttausende von Tuberkulosekranken geheilt wurden. Der Jöner Wissenschaftspublizist Heini Hofmann skizziert im neuen Buch «Gesundheits-Mythos St. Moritz» die bewegte Medizingeschichte von St. Moritz, spannend geschrieben, fachlich fundiert und akribisch recherchiert, mit vielen bisher unbekannten Trouvaillen und Originalzitaten aus allen Zeitepochen.

Einmalige Gelegenheit

St. Moritz, Zentrum, an absoluter Toplage

Ladenlokal (ca. 172 m²)

umständehalber per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten.

Auskunft unter Chiffre C 176-781061, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.781.061



Engadiner Post
POSTA LADINA

für Inserate
081 837 90 00

RISTORANTE PUGLIESE MÜSELLA

LA PUNT CHAMUES-CH

Ab Dienstagabend,
6. Dezember,
wieder offen!

a presto...

Wir freuen uns auf Sie!
Sabrina und Franco Palmisano
Restaurant Müsella
La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 10 24



176.781.040



Gammeter Druck
info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

Inserate
helfen
beim
Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas



Engadiner Fell & Leder Mode
Plazzet 4, 7503 Samedan Tel. 081 832 12 40

Zwischen Apotheke Piz Ot und dem Gemeindehaus



Sich wohlfühlen mit echtem Lammfell

Besuchen Sie uns an den Weihnachtsmärkten:

6. Dezember in Samedan
7. Dezember in St. Moritz
10. Dezember in Celerina

176.781.117



Ladies Night

Jeden Donnerstag
mit Glücksrad von
22.00 – 00.00

8. Dezember 2011
mit Boom Sport, St. Moritz
viele attraktive Preise

Casino St. Moritz täglich ab
20.00 Uhr geöffnet



VON 30. NOVEMBER 2011 BIS 9. APRIL 2012
HAT DAS KULM HOTEL WIEDER GEÖFFNET.



Unsere Gäste erwartet gediegener Luxus, wunderschöne historische Innenarchitektur, herrliche Ausblicke aus deckenhohen Panoramafenstern, eine ausgezeichnete Küche und herzliche Gastlichkeit.

The Pizzeria

Geniessen Sie die gehobene italienische Küche. Unsere Pasta ist hausgemacht und wie die ausgesuchten Fisch- und Fleischgerichte, stets frisch zubereitet. Der Klassiker sind unsere knusprig-frischen Pizzen aus dem Holzofen.

Miles Davis Lounge

Savoir Vivre. Geniessen Sie bei grandioser Aussicht auf den St. Moritzersee feinste Zigarren und Tabakwaren aus Kuba und Mittelamerika. Dazu einen unserer ausgezeichneten französischen Cognacs.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Kulm Hotel St. Moritz 7500 St. Moritz Telefon 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch www.kulmhotel-stmoritz.ch



Flow – Die Bewegung und Körper werden eins

Mühsam war der Aufstieg. Kraft und Energie sind wie verschwunden, aber waren sie doch noch vor zwei Stunden in allem Überfluss da. 40cm Neuschnee in der Nacht, weiss, Pulver unbefleckt. Nun stehe ich oben, nach all den Mühen und den Anstrengungen und sehe den unberührten Hang. Ich setze mich und höre das helle, ratschende Geräusch der Snowboardbindung. Ich bin bereit. Ich richte mich auf und das Board bewegt sich den Hang nach unten. Dieser weiche Untergrund, diese aufgehende glitzernde Sonne. Die Bewegung, der Untergrund, ich, sie verfließen zu einem.

So oder so ähnlich haben schon sicherlich viele von uns eine sportliche Betätigung erlebt. Die Verschmelzung zwischen Körper, Geist und Bewegung wird in der Sportwissenschaft «Flow» oder «Flow Experience» genannt.

Dieses «Flow»-Erlebnis ist nicht auf «Fun-Sportarten» wie Skifahren, Surfen oder Snowboarden beschränkt. Nein, diese Erfahrung kann jeder Sportler in jeder Sportart erlangen. Sei es der Marathonläufer, der irgendwann einfach nur läuft und alles um sich herum vergisst, der Radsportler, der sich im Rausch der Geschwindigkeit befindet oder der Segler, dem das spritzende Wasser im Gesicht, das Gefühl der Schwerelosigkeit gibt.

Der Flow sollte das Ziel sein! Erleben wir ihn, erleben wir, was Sport ausmacht. Eben das, zu dem wir gemacht sind. Uns zu bewegen!

Körper, Geist und Seele legen dabei den Fokus auf ein realistisch erreichbares Ziel. Im Flow sein bedeutet Leichtigkeit zu erleben und eigene Fähigkeiten in der bestmöglichen Form auszuspielen. Alle Sinne sind geschärft und in spielerischer Selbstkontrolle wird das Ziel erreicht. Schon in den 1970er-Jahren fanden zu «the flow experience» wissenschaftliche Forschungen statt. Letztlich geht es um eine positive körperliche und emotionale Erfahrung, auf einer Ebene, die weder über- noch unterfordert. Fokus, Spass und realistische Ziele sind die Schlüssel für ein völliges Aufgehen in der Bewegung.

Im Sport gehören Training und Bewegung dazu, um den Flow erfahren zu können, dieser ist dann jedoch eine besondere Belohnung und zeigt einmal mehr: Körper und Geist gehören zusammen. Ein bewegter Körper und ein bewegter Geist: ein starkes Team.

Einen guten Start in die Wintersaison und ein wenig Flow für alle!



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

NIE WAR ES LEICHTER, EINEN RENAULT ZU FAHREN.



z.B. MEGANE BERLINE BOSE EDITION		
Katalogpreis	ab	Fr. 29 500.–
EURO-PRÄMIE	abzüglich	Fr. 5 000.–
	ab	Fr. 24 500.–

EURO-LEASING 2.9% ab Fr. 195.–/Mt.

RENAULT
**EURO
BONUS**

Bei diesen Preisen sollte Ihnen die Entscheidung nicht schwer fallen. Besuchen Sie uns und profitieren Sie jetzt von den attraktivsten Konditionen, die wir je hatten. Mehr Infos auf www.renault.ch



Samedan: Airport Garage Geronimi SA, 081 851 00 80

Angebot gültig für Privatkunden bis 31.12.11. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Megane Berline BOSE® Edition TCe 130, 1397 cm³, 5-türig, Treibstoffverbrauch 6,3 l/100 km, CO₂-Emissionen 145 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C, Fr. 30150.– abzüglich Euro-Prämie Fr. 5000.– = Fr. 25150.–, Euro-Leasing: Nominalzinssatz 2,9% (2,94% effektiver Jahreszins), Vertrag von 12-36 Mt., Restschuldversicherung inklusive, Berechnungsbeispiel: Megane Berline BOSE® Edition TCe 130, Fr. 29500.–, Anzahlung Fr. 5083.–, Restwert Fr. 14160.–, 10000 km/Jahr, 36 x Fr. 195.– (inkl. MwSt.) nach Abzug Euro-Prämie Fr. 5000.–, Oblig. Vollkasko nicht inbegriffen. Finanzierung durch RCI Finance SA (unter Vorbehalt einer Bonitätsprüfung). Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

Wer übernimmt das Schulratspräsidium?

Sils im Zeichen der Wahlen

Gleich zu zwei Gemeindeversammlungen sind die Silser Stimmbürger im Dezember gerufen. Am 9. Dezember finden Gesamterneuerungswahlen statt, eine Woche später steht das Gemeindebudget 2012 auf der Traktandenliste.

MARIE-CLAIRE JUR

Alle drei Jahre finden in Sils ordnungsgemäss Behördenwahlen statt. Das nächste Mal diesen Freitagabend, wo für die Amtsperiode 2012 bis 2014 das Gemeindepräsidium und Vizepräsidium sowie drei Mitglieder des Gemeindevorstands samt zwei Suppleanten zu bestimmen sind. Ferner gilt es, das Schulratspräsidium zu besetzen und vier Schulräte sowie zwei stellvertretende Schulräte zu wählen. Ebenfalls gewählt werden müssen je drei Mitglieder für die Geschäftsprüfungskommission und die Landwirtschaftskommission. Macht insgesamt zwanzig Behördenmitglieder, die vom Souverän an der Gemeindeversammlung verfassungsgemäss per scrutinium zu bestimmen sind. Mit Ausnahme der Gemeindevorstands- und Schulratswahlen kann auch das offene Handmehr als Wahlmodus zum Einsatz kommen (je nach Versammlungsentscheid).

Keine Kampfkandidaturen in Sicht
Im Gegensatz zu einigen Oberengadiner Gemeinden, in denen gemäss

Investitionen von 3,3 Mio.

Am 16. Dezember wird dem Silser Souverän der Voranschlag der Gemeinde fürs kommende Jahr präsentiert. In der Laufenden Rechnung ist bei Ausgaben von gut 12,2 Mio. Franken und Einnahmen von gut 11,2 Mio. Franken ein Ausgabenüberschuss von von 987 000 Franken vorgesehen. Allein 850 000 Franken davon sind als Rückstellungen für das neue Pflegeheim in Samedan ausgewiesen.

Rund 3,3 Mio. Franken Nettoinvestitionen sind fürs kommende Jahr geplant. Ein Schwerpunkt liegt im Erhalt der Wasser-/Abwasser-Infrastruktur. So werden für Arbeiten im Zusammenhang mit dem Reservoir Chalchais und dem Anschluss Munt inklusive Wasserkraftnutzung total 1,85 Mio. Franken budgetiert. (mcj)

Verfassung Kandidaturen vor dem Wahltag bis zu einer gewissen Frist schriftlich bekannt gemacht werden müssen, bekommen Amtsanwärter in Sils oft erst an der Wahlversammlung ein Gesicht. Die definitiven Wahlvorschläge erfolgen traditionell mündlich während der Versammlung. Zur Silser Tradition gehört auch, dass bisherige Amtsinhaber, die sich einer Wiederwahl stellen, als vorgeschlagen gelten. Demissionen jedoch haben bis vier Wochen vor der Wahlversammlung zu erfolgen.

Der amtierende Gemeindepräsident Christian Meuli stellt sich für eine zweite Amtszeit zur Verfügung. Bisher ist noch unbekannt, ob und wer ihm sein Amt streitig machen will. Ersatz braucht es für den scheidenden Vize-Gemeindepräsidenten Markus Moser und Gemeindevorständin Lucrezia Giovanoli, beide stehen schon seit langen Jahren im Dienste der Gemeinde. Demissioniert haben auch Martina Salis und Manfred Westreicher.

An der Spitze des Schulrats wird ab kommendem Jahr definitiv nicht mehr Hubert Halter sein. Er will das Präsidium nach langen Amtsjahren in andere Hände legen. Die Schulratsmitglieder Cathérine Coretti und Gian Peder Cadosi nehmen ebenfalls den Hut, während sich Sara Bachmann, Adrian Gilly und Franca Nugnes für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen. Zwei Suppleanten braucht es noch für den Schulrat: Cornelia Pianta hat ihre Kandidatur bereits bekannt gegeben.

GPK und LWK wie gehabt

Keine Vakanzen gibt es bezüglich der Geschäftskommission: Andreas Buri, Marco Fontana und Kurt Siegenthaler wollen weiterhin GPK-Mitglieder bleiben. Augusto Clalüna, Gian Coretti und Curdin Vincenti stellen sich für weitere drei Jahre der LWK zur Verfügung.

Für den ersten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Dieses wird durch die Anzahl gültiger Kandidatenstimmen dividiert durch die Anzahl zu vergebender Sitze plus 1 bestimmt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang erfolgt nach dem relativen Mehr. Wer an der Wahlversammlung nicht anwesend ist, aber vorgeschlagen und gewählt wird, hat diese Wahl inner acht Tagen nach dem Stichdatum schriftlich anzunehmen.

Unter www.sils.ch/news-de.html werden laufend bekannt werdende Kandidaturen aufgeschaltet.



Gaben einen musikalischen Vorgeschmack aufs «Back to the Roots»-Jahr 2012: Mauro Ferrarese und Alessandra Cicala sangen und spielten Delta-Blues vom Feinsten. Foto: Marie-Claire Jur

Volksmusik das ganze Jahr hindurch

Samedner «Back to the Roots» 2012

Samedan möchte sich einen Namen machen als Dorf der Volksmusik. Wie schon in diesem Jahr beinhaltet der Eventkalender 2012 eine Vielzahl von Konzerten, die einen Stilmix vom Ländler bis zum Rock abdecken.

MARIE-CLAIRE JUR

Volksmusik im weitesten Sinn bietet die Samedner Konzertreihe «Back to the Roots» an. Von der Stubete bis zur Blues-Night, vom Jodel-Abend bis zum weihnachtlichen Gospelkonzert ertönt mindestens einmal monatlich Live Music in der Oberengadiner Zentrums-gemeinde. Im Sommer auf dem Chesa-Planta-Platz unter freiem Himmel, ansonsten in verschiedenen Lokaltäten, die den Gemein-desaal ebenso einschliessen wie die Hotels vor Ort oder Gewerberäumlichkeiten. Seit die Gemeinde per Anfang 2011 ihr finanzielles Engagement erhöht

hat und den Konzertveranstalter Romano Romizi auch mit Manpower unterstützt, kann dieser ein Programm mit elf Konzerten aufgleisen. Ein Drittel dieser Live Acts ist für die Zuhörer kostenlos. Dazu gesellt sich das «Out of the Blue's Festival», dessen siebte Ausgabe bevorsteht.

Letzten Freitag wurde das Konzertprogramm fürs kommende Jahr öffentlich vorgestellt, stilgerecht mit Live Music untermalt: Mauro Ferrarese (Banjo, Dobro Gitarre) und Alessandra Cicala (Kontrabass) spielten und sangen Delta Blues, der eine kleine Zuhörerschaft auf die Blues-Konzerte des kommenden Jahrs einstimmte.

Der Januar hört sich vom 20. bis 22. bluesig an. Das 7. «Out of the Blue's Samedan» deckt wie gehabt eine breite musikalische Palette innerhalb des Blues ab, die dieses Jahr noch um den Auftritt einer zwölköpfigen Swing-Band ergänzt wird. Volksmusikfreunde dürfen sich am 4. Februar auf die 16. Engadiner Stubete im Hotel des Alpes freuen. Am 22. Februar wird Giodim zusammen mit Mitgliedern

der Musikantenfamilie Janett auftreten. Multilingual und durchdringt vom Tango ist der Auftritt von Alexandra Prusa und dem Orchester «La Strapata» am 21. März im Hotel Bernina. Alter Blues aus dem Delta des Mississippi wird im Kunstraum Riss zu hören sein, wo Marco Marchi & The Mojo Workers am 18. April auftreten. Mit Rezia Ladina Peer wird am 20. Juni eine einheimische Formation auftreten (in der Schreinerei Zangger). «Bateau Ivre», «Ruosch Brothers» und «Good Fellas» heissen die Bands, die im Hochsommer auf dem Chesa-Planta-Platz aufspielen (25. Juli, 8. und 15. August). Am 19. September kommt die viel gerühmte Hanneli-Musig ins Tal, die im Gemein-desaal alte, lüpfige Tanzmusik aus der Schweiz spielen wird. Am 17. Oktober wirds im Kunstraum Riss ein zweites Mal bluesig mit dem Francesco Piu Trio und kurz vor Jahresende findet am Stephanstag das traditionelle Gospelkonzert in der evangelischen Dorfkirche statt.

www.samedan.ch/backtotheroots

Steuererhöhung in Samedan?

Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand von Samedan will den Steuerfuss von 70 auf 75 Prozent erhöhen. Morgen entscheidet die Gemeindeversammlung darüber.

FRANCO FURGER

Das Stimmvolk von Steuererhöhungen zu überzeugen, ist nie einfach. Am Donnerstag ist darum mit einer diskussionsreichen Samedner Gemeindeversammlung zu rechnen. Denn der Gemeindevorstand beantragt gleich zwei Steuererhöhungen. Erstens will er den Steuerfuss von 70 Prozent auf 75 Prozent der einfachen Kantonssteuer erhöhen. Und zweitens will er die Liegenschaftssteuer von 1,0 Promille auf 1,5 Promille des kantonalen Vermögenssteuerwertes erhöhen. Die 0,5 Promille Erhöhung sollen der Tourismusfinanzierung dienen.

Grund für die beantragte Steuererhöhung ist gemäss Abstimmungsbotschaft des Gemeindevorstandes das «nach wie vor sehr hohe Investi-

tionsvolumen bei gleichzeitig geringer Selbstfinanzierung». Im Budget 2012 führt dies zu einer prognostizierten Zunahme der Bruttoverschuldung um knapp 11 Mio. auf 54 Mio. Franken. Das Budget 2012 rechnet zudem mit einem Defizit von 3,18 Mio. Franken. Der budgetierte Cashflow beträgt rund 1 Mio. Franken, die Nettoinvestitionen knapp 12 Mio. Franken. Wichtig festzuhalten ist, dass die genannten Zahlen bereits auf den erhöhten Steuersätzen basieren.

Finanzen stabilisieren

Zwischen den Jahren 2003 und 2007 hatte die Gemeinde Samedan die Bruttoverschuldung noch kontinuierlich abbauen können. Aber seit 2008 sank der Cashflow bei gleichzeitiger Forcierung der Investitionstätigkeit. «Dies hat zu Finanzierungsfehlbeträgen und einer entsprechenden Zunahme der Bruttoverschuldung geführt», heisst es in der Abstimmungsbotschaft weiter. Eine Erhöhung des Steuerfusses sei somit nicht mehr abwendbar, um den Finanzhaushalt längerfristig zu stabilisieren.

Feuerwehr-Zusammenlegung

Neben dem Budget 2012 inklusive Steuererhöhungen hat sich die Gemeindeversammlung mit dem Thema Feuerwehr zu befassen. Die Gemeinden Pontresina und Samedan wollen nämlich die Feuerwehraufgaben zusammenlegen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde bereits ausgearbeitet, die das Samedner Stimmvolk jedoch noch absegnen muss. Die Vereinbarung sieht je einen Feuerwehrstützpunkt in Pontresina und Samedan vor. Die Führung der gemeinsamen Feuerwehr soll einem Kommandanten übertragen werden, diesem stehen in beiden Gemeinden je ein Vizekommandant zur Seite. Die jährlichen Betriebskosten betragen 244 000 Franken, die im Verhältnis 60 (Samedan) zu 40 (Pontresina) getragen werden. Wenn die beiden Gemeinden der Vereinbarung zustimmen, wird die Feuerwehrorganisation Samedan-Pontresina per 1. Januar 2012 umgesetzt. Der Gemeindeversammlung von Pontresina wird die Vereinbarung nächste Woche vorgelegt.



Der Frosch auf dem Lagh da la Cruseta

In diesem Frühwinter erstaunt fast nichts mehr. Auf den Seen sind nach wie vor Surfer zu finden, auf dem gefrorenen Lagh da la Cruseta entdeckte eine EP-Leserin am Wochenende einen Frosch auf dem Eis. Foto: Nadia Crameri

**Wir gratulieren Sandro Viletta
ganz herzlich zu seinem grossartigen
ersten Weltcupsieg!**



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

Organisaziun e finanziaziun per chüra e fliamaint

Referat da la Chasa Fliana Lavin

Ursula Pedotti ha referi mardi passà in occasiun dals cuors da la Chasa Fliana. L'assistenta sociala da la Pro Senectute Engiadina ha cusglià co organisar e finanziair chüra e fliamaint per persunas pertoccas.

La Chasa Fliana a Lavin spordscha daspö divers ons cuors e referats da tuot gener dūrant ils mais d'utuon e d'inviern. Il referat da mardi passà ha gnü lö avant ün grond auditori illa sala polivalenta a Lavin. Ils referats cumainzan adüna cun üna meditatiun, mardi passà han ils preschaints chantà da cumünanza la chanzun «Rivi las portas». Üna buna partenza pel referat dad Ursula Pedotti davart chüra e fliamaint. Ella e seis hom Reto Pedotti sun impiegats da la Pro Senectute Engiadina e s'ingaschan per dumondas da chüra e fliamaint e pon dar buns cussagls in quel regard. «Plü bod gnivan ils mangluos chürats da confamigliars e paraints. Culla fuorma da nossa vita d'hozindi daja d'inrar quella pussibilità. Suvent van hom e duonna a lavur ed i nu's po plü spettar l'agüd da plü bod. Sco cumünanza sto surtour inchün oter quell'incumbenza», ha ella dit.

Agüd professional

Hoz as poja s'insevir d'agüd professiunal cun centers da dmura ed otras instituziuns. In Engiadina Bassa spordscha la Dmura d'attempats Puntota a Scuol sper üna chüra cumplexsiva eir üna chüra da di culla pussibilità da durmir a chasa. Sper Puntota daja eir la pussibilità da viver in abitaziuns assistidas sco Prasas-chèr a Scuol e Chamandarin in Samignun. Pel futur esa previs eir üna sporta a Zernez. Per

chattar la soluziun optimala per ün confamigliar s'haja la pussibilità da laschar cusgliar dal pêr Pedotti/Pro Senectute – ün agüd chi'd es gratuit.

Hoz as faja quint ch'ün mais chüra in üna dmura cuosta al pertoc intuorn 5000 francs. Il listess import vain surtut da la regiun, dal Chantun e da la chascha d'amalats. Voul dir: ün mais dmura cuosta in tuot 10 000 francs, ha infuormà Pedotti. «I dà però eir la pussibilità da's laschar fliar a chasa da paraints, chi ston eir gnir indemnisats, obain da la Spitex».

Agüd finanzia

Sco cha Pedotti ha infuormà pon persunas ill'età da l'AVS far adöver eir d'agüd finanzia. E quai culla renta da grond agüd «Hilflosenentschädigung» e d'üna renta complementara chi's nomna «Ergänzungsleistungen». Tenor grà da chüra as poja far quint in üna dmura pro la renta da grond agüd cun tanter 580 e 928 francs al mais. Sch'inchün vain flià a chasa po'l far quint cun maximalmaing 232 francs al mais. Quist agüd es tenor la referenta independent da la situaziun finanzia dal pertoc. Pro la renta complementara dependa l'agüd da la situaziun finanzia dal flià. Quel survain in üna dmura minimalmaing 1588 francs e sch'el vain flià a chasa 311 francs al mais. Per pertocs chi vivan a fit vain pro ün agüd da 1100 francs al mais pel fit. Pro pertocs cun aigna chasa e respargns vain diminuida la prestaziun. «Bliers crajan cha cun surdar la chasa plü bod als iertavels as poja sguinchir d'üna diminuziun dal possess, però quai nun es dafatta brich il cas. Per evitar üna vita in dependenza es in mincha cas da grond avantag da contactar La Pro Senectute», uschè Ursula Pedotti. Ulteriuras infuormaziuns: www.gr.pro-senectute.ch.

(anr/bcs)

Iffaunts haun ramasso per Terre des hommes

S-chanf Düraunt l'ultim temp s'haun ingaschos iffaunts in tuot la Svizra per ramasser raps per l'instituziun charitativa «Terre des hommes», eir ils iffaunts da la 1. fin sesevla classa da la scoula da S-chanf. «Nus ans vains preparam bain aunz cu ans parteciper a l'acziun», quinta la magistra da religiun da la scoula primara da S-chanf, Ursina Cuorad da Lavin. Ils temas «Iffaunts chi vivan sün via» e «Drets dals iffaunts» sun gniesu tematisos in detal in scoula.

Per ramasser raps haun ils iffaunts vendieu in vschinauncha da tuottas sorts dutscharias ed otras piculezzas. Lotiers nun haun els be fat bunas expe-

rienzas, na tuots haun gieü plaschair dals iffaunts chi ramassan raps ed haun blastemmo cha actuelmaing gnia daptuot ramasso per da tuot il pussibel. Ma els haun eir fat fich bunas experienzas. «Quella glieud ch'eu d'he inscuntro d'eira fich simpatica», ho dit ün mattet chi vo in 3. classa. Cha tuots hegian, zieva ch'el hegia declaro ch'el ramassa per glieud povra, cumpro qualchosa. «Nus vains pudieu fer bunas discussiuns culla glieud sün via e scha nun es neir adüna reuschieu da vender qualchosa, vainsa almain pudieu sensibiliser a la glieud in connex culla poverted chi regna sül muond», ho managio üna matta. (anr/mfo)



Ils iffaunts da S-chanf haun ramasso per «Terre des hommes».



In üna part da la nouva chasa a Prasas-cher a Scuol vivan divers attempats in cumünanza.

fotografia: Benedict Stecher

Daspö tschinch ons üna via cumünaivla

Il Center da sandà Engiadina Bassa tira bilantsch e metta prioritats

Il Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) exista daspö l'on 2007 e po verer inavò sün tschinch ons perdüraivels. Las prestaziuns sül sector da sandà han pudü gnir augmantadas successivmaing e la spüerta es equilibrada.

Amo avant tschinch ons d'eira mincha spüerta da sandà ün'aigna firma cun aignas structurass, aigna administraziun ed agen management. Hoz van las diversas organisaziuns üna via cumünaivla e pon cun quai nüzziar sinergias pel bön dals cliaints e diminnuir cuosts. Las diversas partiziuns dal center sun: l'Ospidal Engiadina Bassa, la partiziun regiunala da salvamaint, il Bogn Engiadina, la partiziun da cusagliaziun per chüra e fliamaint, la Spitex, la chüra Lischana e las duos gruppas da chüra a Scuol e Samignun. Las structurass da l'organisaziun da las singulas sportas han pudü gnir svilupadas ed ameglhradas in möd cha'l CSEB funcziuna hoz in möd optimal ed es eir abel da superar effizaiantmaing las sfidas da l'avegnir. Implü pussibilescha la «fusiun» da las singulas spüertas eir da nüzziar las sinergias per cliaints, paziaints, abitants e giasts. Il CSEB dombraiva l'on 2007 intuot 103 impiegats, hoz sun quai 150 persunas chi pon lavurar e viver in Engiadina Bassa. Cun quai es il CSEB

üna da las plü grondas firmas in Engiadina Bassa.

Nouva dimensiun

Pel futur esa previs d'integrar il CSEB illa regiun Parc Naziunal e s-chaffir tras quai ün'otra dimensiun. La regiun dal Parc Naziunal chi cumpiglia las regiuns Engiadina Bassa e Val Müstair spordscha üna natüra unica ed intacta cun agricultura, silvicultura e cun ün turissem san chi garantischa eir economicamaing il surviver da la regiun. L'industria chi patischa illa regiun, saja quai da lungas vias da transport e sfidas logisticas, nun ha, tenor il manimaint dals respunsabels da la regiun, simpel da surviver. Cha perquai saja important da nüzziar ils potenzials chi sajan avantman sül sector da cultura e natüra in möd economic e perdüraivel, vain scrit i'l rapport annual dal CSEB. I'ls prossems tschinch ons as vögli nüzziar la spüerta actuala ed agiundscher sper il turissem eir üna spüerta da sandà cun wellness in üna fuorma innovativa. Quista spüerta dess promover ün schlargimaint da la spüerta actuala e garantir ün futur perdüraivel. In quist proget, al qual fan part diversas instituziuns, es da la partida eir Johannes Rüegg-Stürm, directer da l'Institut per spüertas publicas e turissem a l'Università da St. Gallen. El es persvas chal proget ha bunas vistas d'avair grond success e da promover il bainstar in möd social, economic e cultural da la regiun. Sco cha'l manader da l'Ospidal Engia-

dina Bassa, Joachim Koppenberg, conferma in seis rapport, ha eir l'ospital gnü üna buna gestiun. Il numer da paziaints staziunars s'ha dozzà ils ultims tschinch ons per 20 pertschient e quel da paziaints ambulants per 41 pertschient. Cha'ls sforzs han portà früts, muossan eir las cifras chi sun dal 2010: Quellas sun per 80 pertschient plü otas co büdschettadas i'l preventiv. Quist fat allegraivel ha per consequenza cha la part dals cuosts chi vegnan surtuts dals cumüns s'ha diminuida per la mità. Üna part importanta dals partenaris dal CSEB es sgüra la partiziun «cussagliaziun» chi pussibilescha als cliaints da chattar plü svelte e plü effizaiant la meglhra soluziun per lur problem. Quella part, insembel cun la Spitex, ha pudü surtour uossa localitats a Bagnera/Scuol chi pussibileschan ün meglher lavurar e spordschan ün clima agreabel. Il CSEB muossa pro entradas da 17,23 milliuns francs e sortidas da 18,52 milliuns francs ün s-chavd dad 1,29 milliuns francs. La Spitex ha prestà dal 2010 total 15 776 uras da chüra, fliamaint ed oter plü. Ella ha scumparti 6395 pasts, 22 pertschient daplü co l'on avant. La chüra Lischana es occupada cun 87 pertschient e Prasas-cher cun 99,7 pertschient. Cha quai sajan cifras chi demuossan tenor ils respunsabels da la CSEB la necessità da quell'instituziun. Bsögn chi chaschunan per tuot la regiun ün standart da viver plü ot pel bön da la regiun. (anr/bcs)

La prüma finissascha d'üna exposiziun

Schlarigna Pol Clo Nicolay, il «patrun» dal Chesin Manella, ho dit insembel cun sieu salüd, cha sajan uossa stedas digià diversas vernissaschas i'l Chesin Manella, ma auncha mê üna finissascha. Ad es gnieu adaquella pervi cha güst quel chi cumanzaiva avaint duos mais cun sia exposiziun da pittüra, Duri Denoth da Scuol, es sto quel di impediou dad esser preschaint. Per quello s'ho que piglio in vista, da fer üna preschantaziun da sias lavuors pür in occssiun da la fin da quella exposiziun.

S'inclegia cha Nicolay ho salüdo impustüt al disegnadur e pittur da Scuol ouravaunt, eir a Jacques Guidon da Zernez chi'd es gnieu sü per fer culs preschaints insembel impissamaints davart il sen da la pittüra e da l'art in generel.

Oramai cha nus stains bod al principi da l'an d'algurdaunza al grand scriptur da Schlarigna, Giovannes Mathis, ho el tschercho traunter sias poesias, scha füss üna chi refletta a l'art, sainza success. Percunter ho el cito «Il tramunt» da Pallioppi senior, la quela s'ho musseda, già da püt da vista fuor-mel, scu ün cho d'ouvra, melgrò il pessimissem chi vain suvenz a la surfatscha.

Guidon ho eir fat allusiun a las fotografias da Florio Pünter da San Murezan chi las redüja minchataunt a regiuns genuinas, dal tuot privedas o libras dals sgradamaints «culturels». A resorta da quellas fotografias manipuledas üna brama da scuntrir l'Engiadina in üna fuorma intacta, in armonia chi fo dal bain. Da lo davent ho el pruvo dad interpreter ils aqua-

rels da Duri Dentoh. El vezza eir in quels üna retschercha d'ün muond quiet e prüvo. El ho fat üna parallela cun la pittura schlarignotta Maria Bass, la quela, cun sia nöbla pittüra in culuors dad öli, es riveda dad exprimer la quaidezza e clarited dal tschèl e da la regiun.

Illa discussiun s'ho que fat reviver eir quel misterius pittur Tumaesch Fritschun, medemmamaing da Schlarigna. Quel es naschieu suord-müt intuorn il 1780, ma cun sieu grand dun innat per la pittüra s'ho el sculo in möd inudit a Bergamo, Firenze e Roma (eir cun l'Angelica Kaufmann). Che füss pü bel cu da pudair fer üna vouta ün'exposiziun cun da sieus purtrets?

Duri Denoth scu eir Jacques Guidon sun gniesu applaudies dals preschaints. Gion Gaudenz

Forum

Rumantsch grischun in scoula?!?

Allegra a quels chi vöglian amo adüna sforzar il rg in tuot las scoulas rumantschas dal Grischun. Nus vivain in cas in üna democrazia ingio cha'l pövel ha l'ultim pled (e na quels chi crajan dad esser ils sabis). Eir oters han imprais a leger ed inclegian alchet da quai chi han let, minchatant dafatta quai tanter las lingias, sainza esser perquai speculants ne dal pled, ne dal cuntgnü. In quist sen la dumonda: Vais vus fingià let l'artichel 3 da nossa constituziun chantunala? Para quai per vus bod arrogant ch'inchün ris-cha da far quista dumonda? Ma i para inavant cha'l cuntgnü da l'artichel indichà nu vegna amo adüna

na inclet da vossa vart. Prosma dumonda: Che es meglder, da cuntinuar in avegnir cun ün concept da coesistenza chi garantischa eir ils drets costituziunals, obain esa plü important dad ir cun cheus chi vöglian esser plü dürs co crap tras müraglia grischuna? Esa forse propcha dad ir la via da dret ingio cha blers pon be perder la vista e lur credibilità?

Cur cha opposiziun vain titulada da populissem e da talibans, sco chi capita al mumaint, lura nun han ils adrents dal rg in scoula plü ingüns oters buns argumaints in gialoffa. S-chüsai mia ironia.

Steivan Gaudenz

In memoria

Alma Rizzoli-Gaudenzi, Silvaplana, 1914–2011

Ad es ils 8 avuost da l'an 1914. La raccolta da fain nun es auncha suot tet, ma in chesa Büsin a Silvaplauna nu s'ho temp da s'impisser a fain sech. Zigna, Matteo, Mima e Pietro haun survgnieu üna sourina, Alma. Duonna Emilia, la mamma, es indeblida da la paglioula ed a spetta taunta lavur. Que es sto il mumaint decisiv per l'avegnir dad Alma. Barba Eduard e tanta Emma, chi staivan poch dalöntschi e nu vaivan üngüns iffaunts haun piglio in chüra la poppina, e lur dachesa es dvanto eir il sieu. Il di ch'ella vess stuviu turner tals genituors e fradgliuns, intaunt eiran naschieus auncha Lina e Reto, es sto dür, schi sar Eduard e duonn'Emma s'haun retrats aint a Puschlev, sperand da gnir da superer la separaziun. Quel di ch'els sun turnos spettaiva Alma davaunt porta, ella vaiva udieu ch'els rivessan. Uossa nu det que pü üngüna separaziun, Alma gnit adopteda.

Sar Eduard, uossa il bap, eira associao l'affer da vin Tona Gaudenzi, ch'el pudet surpiglier pü tard. Adonta cha Alma restet l'unic iffaunt nu gnit ella meladüsedà. Lavur eira avuonda, e maschinas ho que do pür bger pü tard. Il vin gniva purto in sadellas sü da murütsch, las clochas stuvaivan gnir lavedas a maun, zieva implidas cucunedas ed etikettedas. Eir ils butschins stuvaivan gnir cunagieus e que cun zuorpel. Alma, chi eira üna megrina swniva bod aint in ün e bod aint in ün oter, ma sar Eduard staiva adüna daspèra, el savaiva cha la lavur cun zuorpel eira adüna ün priewel.

Ils ans da guerra sun stos dürs per bgers. Usters ed hoteliers retraivan bainschi vin, ma cur cha füss sto dal pajer vaivan els milli s-chüsas. Sar Eduard nu vaiva il cour dad insister, managiaiva ch'els dessan pajer cur ch'els hegian ils raps, ma cul temp manchaivan bgers millis in sia cuntabilitè. Ün di turnet el sü da San Murrezzan cun ün clavazin. Ün pianist nu vaiva ils raps per pajer il viedi per ir a chesa e füt sfurzo da vender sieu instrumaint per 50 francs. Üngün nu savaiva suner, ma Alma ho gieu dalum grand buonder pels tuns chi gnivan our da l'instrumaint. Las prïmas uras ho ella gieu tar Artur Cafilisch e cun 18 ans füt ella scolarà dad Oreste Robbiati, ün anteriur violinist da la Scala da Milaun. El sunaiva eir fich bain clavazin. Magister e scolarà eiran uschè paschiunos, cha our dad ün'ura gnivan suvenz duos, ma adüna pel predsch da 5 francs. Vidvart la chesa Gaudenzi eira ed es la baselgia cun sieu stupend orgel. Tar Lidia Töndury-Osirnig imprendet Alma a cugnuoscher l'instrumaint cun manuals, pedals e registers. Cun 23 ans surpigliet ella la carica dad organista e fet quist servezzan düraunt 51 ans. Ella cugnu-schaiva ils orgels da bod tuot l'Engiadina. Minch'eivna eira dad exerciter e d'inviern eira la baselgia freida scu ün

vadret. La conseguenza eiran buganzas. Per pudair suner l'orgel dependaiva ella eir da qualchün chi tress il buffet. Giacumin Giovanoli, il cumischiunari da Surlej gniva no la sanda per mezz'ura e la dumengia pel cult divin. Ma Alma eira surtuot dependenta da sias amias, chi's s-chudaivan trand il buffet. La mamma, duonn'Emma vaiva sper l'affer eir üna butia da suvenirs, merceria, launa ed oter materiel per lavuors da maun. Ella s vess faiva lavuors da bellezza ed Alma vaiva adüna las pü bellas rösas da Chalandamarz.

Dal 1939 as maridet Alma cun Giuseppe Valsecchi, chi eira sto già sieu conscolar. Üna forza giuvna rivet in chesa, ün grand sustegn pel bap Eduard. Ma la furtüna füt da cuorta düreda. Desch mais zieva la nozza e duos dis zieva cha la poppina Emerita eira naschida disgrazchet il bap a mort. Che schmurdüm! Cul sustegn da tuot ils confamiliars get la vita inavuant e zieva nouv ans as maridet Alma cun Aldo Rizzoli da San Murezzan. Culla naschentscha da la poppina Liliana get darcho sü il sulagl in chesa Gaudenzi. Aldo, oriundamaing mecaniker dad autos as laschet scoler a commerziant da vin ed insembel cun Alma surpigliet el l'affer da Silvaplauna. La mamma Emma murit cun be 69 ans, ma savaiva cha la figlia e l'affer füssan in buns mauns. Il bap Eduard pudet as dedicher a sias paschiuns, que chi eira pittürer e scriver. Dad el existan 2500 purtrets pü grands e pü pitschens ed ün u l'oter da quels penda bod ihn mincha stüva e restaurant da Silvaplauna, la granda part ün regal dad Eduard. Dal 1968 al pigliet la mort il pinè e la penna our d'maun. Scha'l temp müdet bger in bain, schi per affers pü pitschens dvantet l'existenza adüna pü düra, uschè eir per la vinoteca Gaudenzi. Ils ultims ans aunz cu gnir pensiuno vendaiva e furniva Aldo il vin per la firma Cotinelli. Alura gnit il di sainza impegn ed Alma e sieu hom as pudettan cuvir vacanzas e viedis.

Eir in chesa Büsin vaiva que do müdedas, da la granda famiglia eira resteda be pü la sour famiglia e quella vaiva grand dabsögn dal susutegn dad Alma. Ma a Salzburg, inua cha la figlia Emerita as vaiva stabilida, creschit la famiglia e'ls abiedis gnivan suvenz e gugent tar la nona da Silvaplauna. Alma pudet eir auncha s'allegrer da bisabiedis.

Che vess ella fat ill'eted avanzeda sch'ella nu vess gieu la figlia Liliana chi es steda cò per ella di e not in tuot quels ans cha las forzas e la memoria eiran idas almain! Uschè ho Alma pudieu spetter sülla mort, sainza avair temma da stuvair banduner sia chesa.

La dumengia damaun, als 28 avuost – chi so forse ho'la udieu a suner l'orgel vi'n baselgia – ho ella serro sieus ögls per adüna. Anita Gordon

Temas chi nun occupan be als giuvens

Preschantaziun da lavuors da matura a Scuol

Ad üna tschientina da personas han preschantà ils tschinch maturands da Scuol lur lavuors da matura. Ils temas han ils giuvenils pudü tscherner s vess ed elavurar da maniera scientifica.

«La lavur da matura es üna part importanta da la scolaziun gimnasiala», ha salüdà d'incuort Kurt Leitl, il prorectur da l'Institut Otalpin a Ftan, a la tschientina da genituors, paraints, conscolars ed interessats, chi vaivan chattà la via i'l local cultural dal BES a Scuol. «Las scolaras e scolars tscher-nan s vessa o in gruppa ün tema chi tils interessa e scrivan üna lavur lasupra. Pro la lavur da matura tocca eir la preschantaziun da quella ad ün public interessà.»

Sco prüm ha fat quai il giuvenil Domenic Tissi. Sco amatur dal sport da skis s'ha'l indreschi co cha la regiun d'Engiadina Bassa as protegia cunter las lavinas. Avant co preschantar ils differents tips da repars da lavinas ha'l manzunà cha fingià ils prüms umans as d'eiran consciaints dal privel chi imnatschaiva d'inviern: «Els fabrichai-van lur chasettas in lös bain protets da gods, i'ls ultims tschientiners però s'ha augmantada la quantità da glieud illa regiun per bainquant, da maniera chi'd es gnü fabrichà eir in lös cun privel da lavinas.» Perquai s'haja stuvü fabrichar repars da lavinas, cultivar ils gods da protecziun e, sco masüras temporaras, tunar giò lavinas, serrar vias o perfin evacuar la glieud our da chasas e cumüns periclitats. Domenic Tissi ha fotografà numerus repars da Samignun fin sü'l Piz Clünas. «Il privel da lavinas nun es dal tuot calculabel, adonta da tuot las masüras da protecziun resta amo ün tschert privel», ha'l conclüs seis referat.

L'acceptanza d'energia nucleara

A Gian Andri Savoldelli interessaiva quant acceptada cha l'energia atomara



Las maturandas e lur collegas davant ils placats da lur lavuors da matura. Da schnestra: Gian Andri Savoldelli, Gabriela Fries, Domenic Tissi, Natalia à Porta e Valentin Bezzola.

fotografia: Flurin Andry

es in Svizra, davo la catastrofa i'l Giapun. L'energia nucleara es gnüda misa sco ch'el ha dit fingià bod in dumonda: «Las prïmas demonstraziuns cunter ovras atomaras haja dat in Svizra dal 1975. Dal 1990 s'haja proclamà il moratori da deschi ons ed ingon, davo Fukushima, han decis cussagl federal e cussagl dals stadis da rimplazzar l'energia nucleara cun energia netta, idraulica, solara e da vent.» Cha quai füss tecnicamaing eir pussibel fin da l'on 2045. El es da l'avis ch'ün avegnir sainza atom saja in mincha cas giavüschabel: «Nus nu pudain laschar cha las proschas generaziuns schoglian il problem cul rument radioactiv, chi'd es pür in 24 000 ons na plü privlus per l'uman.» Da quel avis d'eiran eir la maiorità da las 103 personas ch'el ha dumandà: «Bliers d'els füssan pronts da pajar daplü per energia netta.»

In lur lavur cumünaivla han Gabriela Fries e Natalia à Porta perscrutà l'effet dal sport per l'abilità da's concentrar d'uffants da 10 fin 13 ons. L'attività corporala pissera tenor ellas per üna meglдра circulaziun dal sang i'l tscharvè ed eir per daplü oxigen in quel. «Quai megliorescha eir l'abilità da's concentrar», han ellas dit. Per verer scha quai nun es be teoria han ellas

fat ün test da concentraziun sviluppà da psicologs avant e davo cha scolars da Sent, Scuol, Ftan, Ardez e Tavo vaivan fat sport. Ellas sun gnüdas a la conclusiun cha'l sport güda propcha a savair as concentrar meglder, «i va di-mena eir sainza masdinas».

Registrar ün'aigna cumposiziun

Sco ultim ha preschantà Valentin Bezzola sia lavur da matura: «Cunquai ch'eu fetsch fingià daspö lönnch musica n'haja schelt il tema, co vain regi-strà ün toc cumposiziun in ün studio professiunal.» Davo avair cumponü s vessa ün toc per plüs instrumaints, piano, guitarra bass, batteria e percussiun, ha'l sunà e registrà a chasa las melodias da tuot quists instrumaints. Il musicist Curò Mani til ha cusglià pro quista lavur. Lura ha Valentin Bezzola «masdà e cumbinà» tuot las parts e tramiss la versiun finala ad ün studio giò Turich. Il producent da quel til ha dat l'ocasiun da registrar sia cumposiziun per plüs instrumaints i'l studio e quai cullas metodas las plü modernas. Ils preschaints i'l local cultural dal BES han gnü l'ocasiun da dudir la cumposiziun da Valentin Bezzola registrada professiunalmaing e d'eiran impreschiunats dal resultat final. (anr/fa)

Uossa est tü i a chà
pos etern hast tü chattà
liberà dad ogni fasch
poust posar in quaida pasch.
Jachen Luzzi

Annunzcha da mort

Trists piglaina cumgià da nos frar, pin, barba e cusdrin

Daniel Lansel

4 schner 1935 – 2 december 2011

Davo üna vita modesta ma plain paschiun per la natüra el gnü deliberà in venderdi passà da greiva malatia.

Adressa da led:

Lucia à Porta – Rauch
Plazzöl 111
7551 Ftan

Las famiglias in led:

Aita Kuppelwieser – Lansel, sour
Jon Janet, Valentin e Martin
cun familias
Olga Rauch – Lansel, sour
Jon Carl, Arnold, Janet e Lucia
cun famiglias
cusdrinas e cusdrins
amis e cuntschaints

Il funeral ha lö in dumengia, als 11 december 2011 a las 13.30 in baselgia a Sent.
Impè da fluors giavüschaina da resguardar la Chüra Lischana a l'ospidal Scuol
IBAN:CH 14 0077 4130 2390 9060 0

Astronomie für die ganze Familie

Samedan Die Engadiner Astronomiefreunde bieten am Samstag, 10. Dezember, ab 16.00 Uhr, eine öffentliche Führung in der neuen Sternwarte Academia Engiadina Samedan an. Die Sternwarte befindet sich auf dem Campus der Mittelschule im 5. Stock der Chesa Cotschna.

Die letzte Finsternis des Jahres 2011 – nochmals eine totale Mondfinsternis – beginnt bereits um 12.30 Uhr. Dann ist der Mond in Europa allerdings noch unter dem Horizont. Der Mondaufgang im Engadin wird je nach Standort um ca. 16.30 Uhr beginnen. Die Totalität der Mondfinsternis ist dann bereits vorbei, und man sieht den Mond mit einer partiellen Verfinsterung von ca. 60 Prozent aufgehen.

Die laufende Abnahme der Mondbedeckung kann unter fachkundiger Führung bis ca. 17.15 Uhr beobachtet werden. Die Demonstratoren der Engadiner Astronomiefreunde begleiten den ganzen Verlauf der Finsternis am grossen Teleskop der Sternwarte und beantworten gerne alle Fragen. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen. Voraussetzung für die Beobachtung der Mondfinsternis sind gutes Wetter und wenig Wolken. Warme Winterbekleidung und gutes Schuhwerk sind unerlässlich. Telefon 079 689 17 40 gibt ab 14.00 Uhr Auskunft über die Durchführung des Anlasses. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.) www.engadiner-astrofreunde.ch

Kurzfilm-Premiere zum Freiwilligenjahr

Samedan Das «Europäische Freiwilligenjahr» 2011 neigt sich dem Ende zu. Im Kanton Graubünden leisten Tausende Freiwilligenarbeit – aus Freude, aus Überzeugung, aus Solidarität. Auch in Samedan stehen unzählige Freiwillige mit ihren Organisationen und Vereinen im Einsatz. Die Vielfalt ihrer Aktivitäten prägen die Gemeinde sowie den Kanton nachhaltig. Heute Dienstag lädt die Gemeinde Samedan im Anschluss an den 16. Samedan Nikolausmarkt die Einwohnerschaft und die Vereine von Samedan herzlich ein, bei einer öffentlichen Kurzfilm-Premiere mit Apéro im Gemeindesaal das Freiwilligenjahr 2011 ausklingen zu lassen. Ab 20.00 Uhr wird im Foyer des Gemeindehauses Glühwein ausgeschenkt, die Filmvorführung im Gemeindesaal beginnt um 20.30 Uhr. Gezeigt wird der neue Kurzfilm von Benevol Graubünden über freiwilliges Engagement in Graubünden. Anschliessend an den Kurzfilm findet im Foyer des Gemeindesaals ein Apéro statt. (Einges.)

Funde und Befunde im Rätischen Museum

Graubünden Das Rätische Museum in Chur hat in der Neugestaltung seiner Dauerausstellung den letzten Schritt gemacht: Am 14. Dezember wird das Untergeschoss wieder eröffnet. In den neuen Dauerausstellung ist jedes Stockwerk einem Thema gewidmet. «Macht und Politik» heisst es seit 2007 im ersten Geschoss. 2008 kam

«Die Schneebotschaft ist angekommen»

St. Moritz City Race: Organisatoren und Tourismusorganisationen ziehen positive Bilanz

Lohnt es sich, Lastwagenladungen von Schnee ins Dorfzentrum zu kippen und ein Skirennen zu organisieren, um den Winter zu propagieren? Ja, sagen die Organisatoren. Es gibt aber auch kritische Stimmen.

RETO STIFEL

Am vergangenen Samstagabend, zu bester Sendezeit: Ein Millionenpublikum verfolgt live, wie im Skigebiet von Ischgl im Rahmen der Sendung «Wetten dass?» ein Mountainbiker gegen den Schweizer Snowboarder Gian Simmen antritt, um einen Skicross-Kurs schneller zu bewältigen als der Schweizer Olympiasieger und Weltmeister. Es ist Nacht und der Fernsehzuschauer in der warmen Stube bekommt nur das zu sehen, was von den vielen Scheinwerfern geschickt ausgeleuchtet wird: Eine Winterlandschaft mit bestens präparierten Pisten. Für Ischgl eine perfekte Werbebotschaft in einem Winter, in dem bis zu diesem Zeitpunkt kaum natürlicher Schnee gefallen war.

Nicht einfach kopieren

Das gleiche Ziel verfolgt das St. Moritz City Race, das eine Woche zuvor zum vierten Mal stattgefunden hat. Ein Skirennen mitten im Dorf, Musik, eine Modeshow, etwas Prominenz und die Hauptbotschaft: Im Oberengadin hat die Wintersaison begonnen. Beide Destinationen wollen ihre Schneekompetenz unter Beweis stellen und das möglichst früh in der Saison. Für Ischgl ein einmaliger «Lucky punch» genau zur richtigen Zeit. Nächstes Jahr müssen sich die Österreicher wieder etwas Neues einfallen lassen. St. Moritz hingegen will mit dem City Race auf Kontinuität setzen, etwas aufbauen, das seinen Stammpplatz im Eventkalender findet.

Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, warnt davor, einfach andere Destinationen zu kopieren, beispielsweise mit einem grossen Musikkonzert im Skigebiet. «Uns muss es in der grossen Angebotsvielfalt gelingen, ein, zwei Aufhänger zu finden, die noch nicht besetzt sind.» Ähnlich sieht es OK-Präsident Patrik Wiederkehr. Das Konzept mit einem Skirennen im Dorf, Skitests auf dem Berg, einer Modeshow und Live-Musik komme an, sei einzigartig und verbinde mehrere Markenbotschaften der Region zu einem jungen Happening. «Ein stimmungsvoller Winter-Opening-Event mit dem wir ausserhalb des Tals kommunizieren können



Ein Hauch von Winter in St. Moritz: Das City Race stösst auf unterschiedliche Reaktionen. Foto: Marc van Swoll

ten, dass in St. Moritz Schnee liegt und die Skigebiete offen sind.» «Die Schneebotschaft ist angekommen», ist auch Ariane Ehrat überzeugt und verweist auf die gute Medienberichterstattung, vor allem im Vorfeld.

Der falsche Zeitpunkt?

Kritischer wird der Anlass von Michel Schneider, Geschäftsführer von Angerer Sport, beurteilt. «Grundsätzlich finde ich die Idee des City Race gut», sagt er. Für ihn müsste aber der Anlass in der Saison stattfinden, dann wenn es auch Gäste hat. «So wie das City Race heute konzipiert ist, ist es primär eine Veranstaltung für Einheimische, und das ist nicht nachhaltig.» Er bezweifelt, dass Leute extra wegen dem City Race nach St. Moritz kämen, in seinem Sportgeschäft zumindest spüre er nichts davon, im Gegenteil. «Weil die ganze Zielinfrastruktur direkt vor unserem Geschäft aufgebaut wird, stört das unseren Betrieb.» Eine Akti-

on wie sie kürzlich die Davoser Ski-lehrer im Hauptbahnhof von Zürich durchgeführt hätten, sei viel sympathischer, nachhaltiger und koste erst noch weniger Geld.

Dass die Saison mit einem Anlass wie dem City Race bereits früh aktiviert wird, findet Natascha Lamm, Präsidentin des Dorfvereins St. Moritz, gut. Allerdings sollten solche Events nur punktuell eingesetzt wer-

den. Wenn im Dorf Infrastruktur aufgestellt werde für einen Anlass, tangiere das auch immer die Ladengeschäfte, gibt sie zu bedenken. «Es gilt, einen Mittelweg zu finden.» Ebenso wichtig wie Events seien permanente Verbesserungen im Dorf, wie beispielsweise eine schöne Gestaltung mit einer stimmungsvollen Weihnachtsbeleuchtung.

Auf dieses Jahr ist das Budget des City Race auf knapp 200 000 Franken erhöht worden. Die Streckenführung wurde mit der steilen Startrampe vom Parkhausdach attraktiver gemacht und auch die Live-Open-Air-Konzerte mit namhaften Schweizer Bands haben sich im Budget niedergeschlagen. Bisher konnte die Rechnung gemäss Wiederkehr bei allen Austragungen kostendeckend abgeschlossen werden, für dieses Jahr hat die Gemeinde St. Moritz eine limitierte Defizitgarantie gesprochen. Finanziert wird das City Race neben der Gemeinde, der Tourismusorganisation und den Bergbahnen durch Hotels und weitere Firmen.

Internationaler werden

Vom Potenzial des Anlasses sind sowohl Ehrat wie auch Wiederkehr überzeugt. Wie dieses noch besser ausgeschöpft werden kann, wird aktuell diskutiert. Eine Verschiebung in die Hochsaison wäre gemäss Wiederkehr für die Vermarktung viel attraktiver. «Wir haben Gespräche mit Hauptsponsoren geführt, für diese ist die Vorsaison aber als zu wenig attraktiv eingestuft worden.» Allerdings sei das City Race ja ganz bewusst am Anfang des Winters terminiert, um ein Ausrufezeichen setzen zu können. «Die Diskussion des richtigen Zeitpunkts muss sicher noch einmal geführt werden», sagt Wiederkehr. Für Ariane Ehrat ist es wichtig, dass im nächsten Jahr auch auf internationaler Ebene zusätzliche Glanzpunkte gesetzt werden können. Beispielsweise mit einer Modeschau eines bekannten Labels oder mit international prominenten Gästen oder Musikbands. «Damit könnte auch das Interesse der Medien ausserhalb der Schweiz geweckt werden», ist sie überzeugt.

Reklame



Einladung Winter Kick-Off

An alle Oberengadinerinnen und Oberengadiner

Im Namen von Engadin St. Moritz laden wir alle Oberengadiner zur gemeinsamen Einstimmung auf die Wintersaison ein: am **Dienstag, den 13. Dezember 2011, im Kultur- und Kongresszentrum Rondo in Pontresina von 14.00 bis 15.45 Uhr.**

Im Zentrum des Kick-Off's steht das Gastreferat des bekannten Schweizer Kommunikations-Spezialisten Dan Wiener. Zudem präsentieren wir Ihnen am diesjährigen Winter Kick-Off in einer Premiere den 3D-Film von Willy Bogner über die Region Engadin St. Moritz. Ferner soll der Anlass dem Informationsaustausch und dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Deshalb findet im Anschluss an den Informationsteil der Veranstaltung ein Apéro statt.

Das Programm vom 13. Dezember 2011:

- 13.45 Uhr Einlass Rondo
- 14.00 Uhr Premiere des 3D-Films über Engadin St. Moritz von Willy Bogner
- Ab 14.10 Uhr Begrüssung durch Ariane Ehrat, CEO Engadin St. Moritz, Vorstellung der wichtigsten Botschaften für den Winter 2011/12
- Markenbotschafterin Vera Kaiser berichtet über ihre Erfahrungen mit der Marke Engadin St. Moritz
- Markenbotschafter Ingo Schlösser stellt die Herzlichkeitskampagne vor
- 14.45 Uhr Gastreferat Dan Wiener
- Ab 15.45 Uhr Apéro zwischen verschiedenen Infodesks

Wir freuen uns sehr auf alle Anwesenden bei diesem Winter Kick-Off. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre **Online-Anmeldung auf www.engadin.stmoritz.ch/winterkickoff** bis am 8. Dezember 2011
Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. 081 830 08 01, pr@estm.ch, www.engadin.stmoritz.ch

Direkter Draht zum Probeabonnement:

**abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80**

Engadiner Post/Posta Ladina

Öffentliche Führungen: Dienstag, 31. Januar, 18.00 Uhr; Dienstag, 7. Februar, 12.15 Uhr, Dienstag, 21. Februar, 18.00 Uhr; Dienstag, 20. März, 12.15 Uhr. www.raetischesmuseum.gr.ch

Aus dem Gemeindevorstand

Samedan Der Gemeindevorstand von Samedan hat folgende Traktanden behandelt und Beschlüsse gefasst:

Mobilfunkanlage Swisscom: Mit Urteil vom 17. Mai 2011 hat das Verwaltungsgericht Graubünden mehrere Beschwerden gegen die Baubewilligung für die Mobilfunkanlage auf der Parzelle Nr. 258 an der Grenze zwischen den Gemeinden Bever und Samedan gutgeheissen und den entsprechenden Bau- und Einspracheentscheid des Gemeindevorstandes aufgehoben. Das Verwaltungsgericht hat insbesondere die von der Gemeinde Samedan vor-genommene Evaluation der ausserhalb der Bauzone liegenden Alternativstandorte als ungenügend qualifiziert. Die Beschwerdeführer wurden inzwischen aufgefordert, die aus ihrer Sicht geeigneten Alternativstandorte zu benennen. Danach wird der Gemeindevorstand über das weitere Vorgehen befinden.

Label Energiestadt: Der Gemeindevorstand beschloss anlässlich seiner Klausurtagung zum Legislaturprogramm 2009 bis 2012 die erneuerbaren Energien zu fördern und sich generell für eine nachhaltige kommunale Energiepolitik einzusetzen. Es wurde das Ziel gesetzt, das Label Energiestadt zu erlangen. Mit der Umsetzung diverser energiepolitischer Aktivitäten in den letzten zwei Jahren konnten die Voraussetzungen für die Labelzertifizierung erfüllt werden. Mit Beschluss vom 20. September 2011 hat die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt der Gemeinde Samedan das Label «Energiestadt» erteilt. Die offizielle Labelübergabe fand am 28. September 2011 in Bern statt.

Emissionen Asphaltmischanlage der Catram AG: Die Emissionen der Asphaltmischanlage in Cho d’Punt waren im Sommer 2011 in verstärktem Mass wahrnehmbar. Dies manifestierte sich insbesondere durch Geruchsbelästigungen und zog zahlreiche Reklamationen nach sich. Der

Gemeindevorstand forderte deshalb die Catram AG als Betreiberin der Anlage auf, unverzüglich alle erforderlichen Massnahmen zur Reduktion der Emissionen zu treffen. Zudem wurde das kantonale Amt für Natur und Umwelt ANU ersucht, Messungen im Hinblick auf die Einhaltung der Luftreinhalteverordnung durchzuführen. Die Ergebnisse der Messungen führten in der Tat zu einer Beanstandung der Anlage seitens des ANU. Inzwischen hat die Catram AG auf Anweisung des ANU eine Nachbesserung der Anlage durchgeführt. Eine Nachmessung ergab, dass sämtliche Grenzwerte nunmehr eingehalten werden. Der Gemeindevorstand wird die weitere Entwicklung im Auge behalten und gegebenenfalls intervenieren.

Höhensportzentrum Engadin St. Moritz: Im Oberengadin bestehen zahlreiche Sportangebote und Sportinfrastrukturanlagen, allerdings fehlt dafür ein regional abgestimmtes Konzept als Grundlage für die Auslösung von Geldern aus dem kantonalen und nationalen Sportanlagenkonzept KASAK bzw. NASAK. Die Gemeinden Samedan und St. Moritz haben deshalb in einem ersten Schritt die Inventarisierung der Sportangebote im Oberengadin veranlasst und dieses in Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz gewichtet. Das inzwischen vorliegende Konzept wurde vom Gemeindevorstand zur Kenntnis genommen. Es wird vollumfänglich unterstützt und zur Eingabe an die zuständigen kantonalen und eidgenössischen Behörden empfohlen.

Winterfahrtraining 2012: Die Gemeinde Samedan erteilt seit dem Jahr 2003 der Firma DEMAG die Bewilligung für die Durchführung von Winterfahrtrainings auf den Parzellen Nr. 919 und 929 in Cho d’Punt. Für den Zeitraum vom 4. Januar bis 10. März 2012 wird die Bewilligung erneut mit Auflagen erteilt. Der Gemeindevorstand legt grossen Wert auf den

Tribüne Ruth Bossart (Singapur)

Familienplanung mit Schamanen und Taxifahrern



Ruth Bossart

Hier hatte wohl der Teufel die Hände im Spiel. Die Frau blickte mich und meinen Sohn an, tief betroffen: «Ist dies tatsächlich ihr einziges Kind?» Die 30-Jährige verstand die Welt nicht, als ich ihr antwortete, wir Eltern hätten uns bewusst für ein Kind entschieden und seien eine glückliche Familie.

Wo immer ich in Südostasien mit unserem Vierjährigen unterwegs bin, wird die Kinderfrage gestellt. Auf den Philippinen versprach mir eine Katholikin, mich künftig ins Gebet einzuschliessen und im laotischen Hinterland prophezeite mir ein Schamane weiteren Kindersegen und dachte wohl, mich damit zu trösten.

Dem Wunsch nach Kindern mögen in Asien andere Motive zu Grunde liegen als in westlichen Kulturen. In Ländern mit hoher Kindersterblichkeit und geringem Einkommen werden möglichst viele Nachkommen mit zahlreichen arbeitenden Händen gleichgesetzt. Laos, Kambodscha, die Philippinen oder Burma kennen keine AHV. Einzige Altersvorsorge ist dort und in anderen Entwicklungsländern eine möglichst

grosse Kinderschar. Wer weniger als fünf Sprösslinge am Tisch sitzen hat, muss im Alter darben, so die verbreitete Ansicht. Mit Vorliebe sollten es Söhne sein, zwei, drei Töchter vielleicht, für die Unterstützung der Mutter im Haus und am Webstuhl. Doch Mädchen sind kostspieliger als Knaben. Sie brauchen später eine Mitgift. Diese Präferenz schafft bisweilen groteske Situationen: Aufwühlend fand ich eine kürzliche Zeitungsnotiz, rund 300 indische Mädchen hätten sich ihres Namens Nakusa oder Nakushi entledigt – in Hindu «unerwünscht» – und von Staatsseite einen menschenwürdigen neuen Namen erhalten. Knaben dürften kaum je so getauft werden, auch ist von Kindstötungen männlichen Geschlechts kaum je zu lesen. Die Diskriminierung der Geschlechter ist allerdings kein auf Indien beschränktes Phänomen. In praktisch allen asiatischen Ländern gelten Söhne mehr als Töchter.

Doch: Nur einen Sohn, selbstbestimmt, zufrieden und ohne Zweifel, keine «richtige» Familie zu sein? Für viele Asiaten unbegreiflich, auch im Erstweltland Singapur.

Dass ich im Engadin fast täglich auf unsere Einkindfamilie angesprochen worden wäre? Ich könnte mich nicht erinnern. Entsinnen kann ich mich hingegen, dass einige Familien in

unserem Bekanntenkreis «nur» ein Kind hatten – die meisten gewollt und gewünscht, andere aus gesundheitlichen oder ökonomischen Gründen. Doch Gesprächsthema war diese Situation höchst selten. Und wenn, dann lediglich im kleinen, persönlichen Rahmen und nicht mit wild Fremden. Hier staune ich immer wieder über die vermeintliche asiatische Diskretion.

Den Vogel abgeschossen hat kürzlich eine ältere Taxichaffeuse in Singapur. Zuerst betrachtete sie mich lange und ausgiebig durch den Rückspiegel, dann meinen Mann und unseren Sohn. Schliesslich die obligate Frage nach der Anzahl unserer Nachkommenschaft und meine Standardantwort. Sie schien befriedigt und widmete sich wieder dem Feierabendverkehr. Unvermittelt, mitten in einem Überholmanöver, sagte die Fahrerin: «Sie sollten mehr Kinder machen.» Wie bitte? Ich glaubte, nicht richtig zu hören. «Ihr Sohn ist hübsch. Sie müssen unbedingt noch mehr schöne Kinder zur Welt bringen.»

Die Motive fürs Kinderkriegen sind in der Tat sehr vielfältig.

Ruth Bossart zog 2010 mit ihrem Sohn und Mann vom Engadin nach Singapur. Sie unterrichtet an der Schweizer Schule Deutsch.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Aspekt der Lärmemissionen und verlangt deshalb vom Veranstalter die Durchführung von Lärmmessungen. Die Immissionen dürfen 95 dBA nicht überschreiten und an Sonntagen darf nicht trainiert werden. Zudem dürfen Fahrzeuge mit zuschaltbarer Auspuffanlage nicht eingesetzt werden. Die Situation wird vom Gemeindevor-

stand während des Betriebes laufend beurteilt.

Einfahrtstor West: Auf der alten Kantonsstrasse Celerina–Samedan ist festzustellen, dass die Höchstgeschwindigkeit nach der Dorfeinfahrt oft überschritten wird, was insbesondere von den betroffenen Anwohnern und Betrieben beklagt wird. Auch die Situation für die Fussgänger und Fahrradfahrer vermag in diesem Bereich nicht zu befriedigen. Eine erste verkehrsberuhigende Massnahme wurde umgesetzt. Deren Wirkung gilt es nun zu beurteilen, bevor weitere Massnahmen ergriffen werden.

Schulsozialarbeit: Die Schulsozialarbeit der Gemeinden St. Moritz, Samedan und Pontresina startete am 1. August 2010 und schaut nun auf das erste Betriebsjahr zurück. Im Zentrum standen der Aufbau sowie die Bekanntmachung des Angebotes innerhalb und ausserhalb der Schule. Der Gemeindevorstand kann dem Jahresbericht 2010/2011 mit Befriedigung entnehmen, dass das Angebot bereits rege beansprucht wird und dass die Organisation und der Betrieb reibungslos verlaufen. Für die Lehrpersonen bringt die Schulsozialarbeit nach ersten Einschätzungen eine spürbare Entlastung. Bei der Schulsozialarbeit handelt es sich um ein Pilotprojekt, das über drei Jahre läuft. Anstellungsbehörde ist die Schulleitung St. Moritz, welche auch die Führungsverantwortung trägt.

Betriebskommission CSP: Das Organisationsreglement für das Center da sport Promulins CSP sieht eine Betriebskommission mit maximal fünf vom Gemeindevorstand gewählten Mitgliedern vor. Ein Mitglied wird aus der Mitte des Gemeindevorstandes gewählt. Bei der Wahl der weiteren Mitglieder werden die Berufsschulen, die Event- und Tourismuskommission ETK sowie die Dorfschule berücksichtigt. In Anwendung dieser Bestimmung wird die Betriebskommission CSP wie folgt zusammengesetzt: Daniel Erne (Vertreter des Gemeindevorstandes, Vorsitz), Bernard Weber (Vertreter der Berufsschulen), Reto Franziscus (Vertreter ETK), Robert Cantieni (Vertreter Dorfschule). Die Betriebskommission ist für die strate-

gische Umsetzung des vom Gemeindevorstand vorgegebenen Leistungsauftrages verantwortlich.

Gebührentarif CSP: Auf Antrag der Betriebskommission CSP hat der Gemeindevorstand den Gebührentarif 2011/2012 für die Benützung der Eisfelder festgelegt. Der öffentliche Eislauf ist unabhängig vom Wohnsitz für Einheimische und Gäste generell gratis. Dem EHC Samedan und dem CC Samedan wird während der Zeit des intakten Natureises keine Eismiete in Rechnung gestellt. Alle übrigen Aktivitäten sind gemäss Gebührentarif kostenpflichtig.

Freiwilligenarbeit: Das europäische Freiwilligenjahr 2011 neigt sich dem Ende zu. Die kantonale Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit möchte in diesem Zusammenhang in möglichst vielen Gemeinden eine Schlussveranstaltung durchführen und die Freiwilligenarbeit nochmals thematisieren. Die Gemeinde Samedan nimmt die Gelegenheit wahr, um den vielen Freiwilligen sowie ihren Organisationen und Vereinen im Rahmen eines Filmapéros Dank und Anerkennung auszusprechen. Der Anlass findet am Dienstag, 6. Dezember 2011, im Anschluss an den 16. Nikolausmarkt im Gemeindesaal statt.

Arbeitsvergaben: Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen und kommunalen Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Offerenten vergeben: Wärmepumpen Wärmeverbund Promulins an die Hälgi & Co. AG, Samedan, für CHF 264 875.–; Elektroinstallationen Wärmeverbund Promulins an die Merz AG, Samedan, für CHF 33 902.–; Spezialverglasungen CSP an die Firma X-Glas, Trimmis, für CHF 21 012.–; Baureinigung CSP an Zarucchi Gartenbau, St. Moritz, für CHF 26 243.–; Schliessanlage CSP an Mallothe Sicherheitstechnik, St. Moritz, für CHF 35 784.–; Beleuchtung CSP an die Regent AG, Basel, für CHF 151 751.–; Beschallung CSP an die Bose AG, Sis-sach, für CHF 18 988.–, Planung Sanierung MZH Promulins an Mierta und Kurt Lazzarini, Samedan, für CHF 56 150.–; Flachdacharbeiten Dreifachkindergarten Puoz an die CSI Bau AG, Igis, für CHF 245 519.–. (PRE)

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Neue Inhalte aufs iPhone laden

Seit ein paar Tagen steht die neue Version der iPhone App von Engadin St. Moritz zum Download bereit – ob via Computer, im iTunes Store oder direkt über den App Store auf dem iPhone.

Neu bietet die Engadin St. Moritz App im Bereich «Hotels & Unterkünfte» einen Überblick über alle Ferienwohnungen. Zudem bietet der neue Bereich «Berichte» einen direkten Zugang zu Pisten- und Loipenberichten, Winterwander- und Schlittelwege, Strassenzustand sowie Wetter und Webcams. Letztere werden neu mit einer Vorschau dargestellt, und wer auf einen Ort klickt, bekommt neu die der Ortschaft zugeordneten Aktivitäten angezeigt. Weiterhin kann der Benutzer selbst entscheiden, wann er welche Informationen aktualisieren möchte. Dies, damit gerade Gäste im Urlaub ihre Handykosten nicht unnötig strapazieren müssen. Informationen rund um die App und wie sie bezogen werden kann, finden sich auf der Homepage von Engadin St. Moritz: www.engadin.stmoritz.ch/app

Mobile Webseite mit aktuellen Informationen

Auch ohne iPhone, nämlich mit jedem Smartphone, können zahlreiche Inhal-



Die neue Version der iPhone App von Engadin St. Moritz bietet zusätzliche Informationen.

te aus der Webseite auf dem Handy laufend aufgerufen werden. Besonders zu erwähnen sind dabei die für den Wintersport wichtigen Berichte über Bergbahnen und Pisten, Loipen sowie Winterwander- und Schlittelwege. <http://mobile.engadin.stmoritz.ch>

Gästestimmen eingefangen

Am Ski Opening sowie am Nordic Opening hat Engadin St. Moritz

Stimmen der Teilnehmer auf Video eingefangen und diese auf der Homepage und Facebook publiziert.

In einem kurzen Clip schwärmen Gäste von den über Erwartungen guten Pisten- und Loipenverhältnissen und machen somit beste Werbung für das Angebot der Destination: www.engadin.stmoritz.ch / www.facebook.com/engadinstmoritz